



haben schmierig zu lassen, um ihm das Gewerkschaftsrecht zu... (Text continues with details about labor laws and union activities in Saxony)

Ernlich ist jetzt ein Artikel erschienen, in dem der Reichstags-... (Text discusses political figures like von Bismarck and their involvement in labor matters)

In demselben Artikel werden die Genossen Parteiführer... (Text mentions specific names and their roles within the labor movement)

Aus solchen und ähnlichen neu persönlichen Angriffen... (Text addresses personal attacks on labor leaders and the need for solidarity)

Mit dem Bunde Hand in Hand arbeitet der hiesige... (Text describes the activities and goals of the local labor union)

Eine Antwort des Protokollars auf die 'liberale'... (Text responds to a critique from a liberal perspective regarding labor politics)

Eine neue Ausweisung. Der Wortwärts berichtet:... (Text reports on a new case of deportation or exclusion)

Wie dem auch sei: die Polizei war dem Genossen seit einiger... (Text discusses the ongoing relationship between labor and law enforcement)

Als besonderes Indizium für die Gefährlichkeit Albars... (Text provides further evidence or commentary on a specific individual)

Weniger als ein... (Text contains a section with a title that is partially cut off and some introductory text)

Wahrscheinlich... (Text continues with further commentary or news items)

längst einmal in einer Verammlung ein paar Worte mit dem... (Text discusses a speech or meeting involving a prominent figure)

Der Journalistenrat in der Preussischen... (Text mentions a council or committee of journalists)

Dr. Magnus Girsfeld verendet... (Text reports on the passing of a notable person)

Wegen Kaiserbeleidigung wurde in Posen der... (Text discusses a case of alleged insult to the emperor)

Die 'liberale Aera' soll uns angeblich eine... (Text critiques the political stance of liberal opponents)

Im Spionageprozess... (Text discusses a case involving espionage or intelligence gathering)

Hinter verurteilten... (Text reports on a court verdict or sentencing)

Hausland. Ostreich, Kabalgereien... (Section header and text about events in Austria and Italy)

England. Der Hafen von London... (Text discusses trade and events in London)

Dänemark. Der boscianische... (Text reports on news from Denmark)

Norwegen. Massendemonstrationen... (Text describes large public demonstrations in Norway)

Sachsen... (Text contains a section with a title that is partially cut off and some introductory text)

den Sozialdemokraten... (Text discusses the activities and positions of social democrats)

**Zur Revolution in Russland.**

Die Tuma des Jaren ist am Donnerstag... (Text discusses the Russian Revolution and the role of the Duma)

Die Landesverwaltungen... (Text discusses administrative and political matters in the Russian provinces)

Die Arbeiter... (Text discusses the role and demands of the working class)

**Volkswirtschaftliches.**

A. C. Brot- und Mehlpreise... (Text reports on price fluctuations for bread and flour)

Parteinachrichten... (Text provides news and updates from various political parties)

demokratischen Handhabung über das Reich. Zum erstenmal gehen dort Sozialdemokraten ins Stadiparlament ein und gleich drei auf einmal. Im Wahlkreise Höchst-Lingen geht vorwärts!

Die Sozialdemokratie im gräflichen Palais. Wie der Reichstag mittel, ist am 2. d. M. der Kaufvertrag abgeschlossen worden, durch den das Palais des Grafen Kinsky in der Gürtelgasse in Prag in den Besitz der sozialdemokratischen Partei übergeht. Als Käufer fungiert die Arbeiter-Heilungs- und Wagnersgesellschaft in Prag. Das Haus steht im Zentrum von Prag. Zu ihm gehören drei Höfe und zwei Gärten. Der Kaufpreis betrug 1 071 900 Kronen, wovon ein Teil sofort gezahlt wurde und ein Teil als Hypothek auf dem Hause verbüßt. In dem neuen Arbeiterpalast werden außer dem Bravo Klub auch die größten Parteiorganisationen ihren Sitz haben.

### Polizeiliches und Gerichtliches.

Die christliche Kirche beschimpft haben soll der Redakteur der Schäßburger Arbeiterzeitung, Genosse Fleißner in Dresden, als er über den zweiten Teil des Erfurter Programms referierte. Der „überwachende“ Genosse wollte die Kirchenbeschimpfung gehört haben. Es trat aber das Wundere ein, daß nicht einmal ein schäffisches Gericht dem Genossen Fleißner die Hand steckte und der angeklagte Redakteur wurde nach ganz kurzer Beratung freigesprochen.

Ein Ehrenmann. Der frühere Beamter und spätere Expedient bei der Chemnitzer Gemeinlichen Erlösankasse, Amandus Schubert, hat zur Unterzeichnung des Reichslügenverbandes eine Broschüre erscheinen lassen, worin der Mann, der fünf Jahre selbst Angefallener der Klasse gewesen, gegen angelegliche Mißstände losgeht. Er leistete in Verordnungen und Verleumdungen der Vorstandsmitglieder das Unglaubliche und rebete der Zerrümmung des Selbstverwaltungsrechtes das Wort. In einer Gegenbroschüre, die Genosse Richter bald darauf erscheinen ließ, zeichnet dieser den Amandus Schubert in scharfen Strichen und erbatete den Beweis, daß dieser Ehrenmann am allerwenigsten zum Moralprediger passe. Durch diese Zeichnung seiner Persönlichkeit fühlte sich der Ehrenmann in seiner Ehre angegriffen und ließ sich nach, nachdem er in einer Erklärung, die er im Amtsblatt veröffentlichte, den Broschürenschreiber öffentlich beschimpft hatte. Die Verleibungssache wurde am 3. Oktober und am 7. November vor dem Chemnitzer Schöffengericht verhandelt. Die Beweisführung war dem Genossen A. deshalb sehr erschwert, weil verschiedene Vorgänge jahrelang zurücklagen und drei wichtige Zeugen nicht mehr am Leben sind. Amersin wurde noch soviel erwiesen, daß nach den zugehörigen Feststellungen jeder einzelne Mensch es absehen muß, mit dem Ehren-Schubert etwas zu tun zu haben. Amersin's Verneinung schied bald ab und wurde befristet, ferner, daß er trotz Aufforderung nie Untersuchung über 84 Mk. gesammelter Geldstücke abgesehen hat; der Beweis glückte vollständig, daß er, als Familienvater von vier Kindern Mißhandlung verübt hat. In einem Falle sagte eine Zeugin, die einen guten Leumund hatte, unter Eid aus, daß Sch., der in ihre Wohnung eingedrungen war, sie nach heftiger Gegenwehr vergewaltigt hätte und es dann nur durch seine Unfähigkeit nicht zur völligen Ausführung der beabsichtigten Tat gekommen sei. Nur auf Bitten der Ehefrau Schuberts hat die jetzt verheiratete Frau

damals die Anzeige unterlassen, sonst hätte sich dieser dunkle Ehrenmann wegen Mordanschuldverbrechen zu verantworten gehabt. Nach dieser Feststellung wurde während der noch andauernden Vernehmung dieser Zeugin die Öffentlichkeit ausgeschlossen; man weiß nicht, was noch sonst alles dem Sch. nachgesprochen wurde. Von einem anderen Mädchen, mit dem Sch. im Herbst 1905 zusammenkommen war und das ihn als Vater für sein Kind, das im Frühjahr 1906 geboren wurde, rekrutierte, hat ein Freund Sch.s eine Ehrenerklärung und die weitere schriftliche Erklärung erpreßt, daß Sch. nicht der Vater des zu erwerbenden Kindes sei; dieser „Mädchenfreund“ hat dem Mädchen mit Gefängnisstrafen gedroht, wenn es die Ehrenerklärung nicht abgibt, und ihm, das mittellose war und im achten Monat der Schwangerschaft stand, noch 1 Mk. für das Interim in der Zeitung abgenommen. Trotz glänzender Verteidigung des Genossen Richter durch Rechtsanwalt Neu-Leipzig, kam das Gericht doch zur Verurteilung Richters, dem der Wahrheitsbeweis dessen, was er in der Broschüre behauptet, nicht gelungen sei; es schätzte die Ehre des Schubert sehr hoch ein, denn es erkannte gegen A. auf drei Monate Gefängnis, sprach Schubert dagegen im Widerlagereverfahren frei. Selbstverständlich wird das Urteil Vernehmung eingelegt. — In einer anderen Klagesache wurde Ehren-Schubert wegen Verleibung des Genossen Robert Zeißig zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt.

### Gerichtssaal.

#### Strafkammer.

Salle, 14. November.

Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Reuter; Ankläger: Staatsanwalt Varga.

Als ein unbanbarer Mensch erwies sich ein 21-jähriger Arbeiter aus Zeitz in Ostpreußen. Er trat am 9. September hier in Halle mit einem polnischen Arbeiter zusammen, ließ sich von diesem in einem Restaurant frechhalten und außerdem noch Geld borgen. Trotzdem war er so unbanbar, in einem unbedachten Augenblick seinem Gastgeber die Geldtasche mit dem anschließenden Inhalt von 150 Mk. zu stehlen. Dann entließ er und suchte auch am andern Tage, als er dem Verlohlenen auf der Straße begegnete, schleunigst wieder außer Reichweite zu kommen. Er wurde jedoch festgenommen, in Untersuchungshaft gesetzt und heute zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein sehr schlüssigen Falleschleides sollte sich ein heftiger einbeiniger Invalide schuldig gemacht haben, der in einer Broschüre gegen einen hiesigen Privatsekretär eifrig in die Wrede geteilt haben soll. Letzteren beantragt zu haben, für ihn, den damaligen Klager Lotterietote zu bestellen bzw. zu bezahlen. Als ihm in jener Verhandlung von dem Privatsekretär und Agenten ein Schriftstück mit dem Namen des Bestellers vorgelegt wurde, erklärte letzterer die Unterschrift für gefälscht. Da der Privatsekretär wegen Meinheits vorbestraft ist, mußte seine Verurteilung unterbleiben. Der Verleiber des Invaliden legte aber auch Gewicht darauf, feststellen zu lassen, daß der Privatsekretär auch zweimal wegen Urkundenfälschung vorbestraft ist. Sein Brochüregegner hat aber auch längere Buchhausstrafen erlitten. Nach Ansicht eines Schreibverwandigen soll die Unterschrift von dem Invaliden herühren. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von einem Jahre und sofortige Verhaftung. Der Verleiber war darauf hin, daß jener Privatsekretär kein gesetzlich verlässiger Zeuge ist und die Anzeige gegen den Invaliden aus Rücksicht erlassen könne. Auch unter den

Anwänden, die mit dem Privatsekretär über in Abschlüssen zu tun gehabt haben, gelte jener Privatsekretär als verlogungsüchtig. Der geladene Charakterverwandige habe nur gesagt, daß die Unterschrift die Charakterverwandigen Jünger der Schrift des Angeklagten lange, feinsinnig habe er aber gesagt, es sei aus geschlossen, daß die Unterschrift gefälscht ist. Bei dem mangelhaften Beizugematerial erweise eine Verhaftung des Angeklagten ausgeschlossen. Das Gericht kam denn auch zur Freisprechung des Angeklagten.

Bedingt zu einem Monat Gefängnis verurteilt wurde ein jugendlicher Arbeiter, der für ein Geschäft aus dem Anfallssache die Wertsachen zu holen hatte und dabei sich durch Fälschung einer Postanweisung einen Geldbetrag von 14,30 Mk. angeeignet. Es handelte sich um Urkundenfälschung, bei der der junge Mann sich aber nichts gedacht haben will.

Erst im mit seiner Verurteilung hatte ein Kaufmann, der vom Schöffengericht wegen Stäubigenbenachteiligung zu drei Tagen Gefängnis verurteilt worden war. Das Verurteilungsgericht sprach ihn frei.

Vermorfen wurde die Berufung des Staatsanwalts, der verlangte, daß zwei Mißhandlungen, die sich mit ihrem Werkmeister begünstigt hatten, bestraft werden sollten. Die Strafkammer kam aber ebenso wie das Schöffengericht zur Freisprechung.

### Schöffengericht.

Der Alkohol. Ein noch unbestrafter Arbeiter von hier hatte sich eines Wends sehr hart betrunken. Als er seine Uhr vermisste, beschuldigte er einen Arbeiter, sie ihm gestohlen zu haben. Auf bei den entrichteten Betrag zog er das Weiler, drohte, nach ihm dann in den Hof. Als der Getroffene und seinen Begleiter den entliehenen Meisterlicher verweigern, ließ dieser bis zu seiner Wohnung und ließ sich von seiner Frau einen Stuhl durch das Fenster reichen. Mit dem Stuhl schlug er auf seine Verfolger ein, wurde aber bald übermächtig, zu Boden geworfen und nach Kräften verweigert. Mit Mühe auf seine bisherige Unbescholtenheit und seinen damaligen Zustand ließ ihn das Schöffengericht mit der Strafe von zwei Wochen Gefängnis davon kommen. Der Amtsanwalt hatte vier Monate beantragt.

Ein feurer Scherz. Ein vorbeirrader Arbeiter von hier hatte im August sich zweimal dadurch des Betruges schuldig gemacht, daß er auf dem Schiffe der Bahnhof und auf Bahnhöfen beide bereits benutzte Fahrtscheine für je 15 Pfennig nochmals benutzt hatte. Vor Gericht gab er an, er sei von einer Geburtsstagsfeier her noch angeheitert gewesen und habe sich nur einen Scherz machen wollen, über den seine Kameraden noch gelacht hätten. Ein Beamter der Bahn beschwerte dagegen es sei gegen den Anfallgen schon seit längerer Zeit der Verdacht wegen gemeldet, daß er Fahrtscheine fälschen ließe. Der Ungläubliche muß seinen geringen Gewinn von 30 Pfennig nun mit 80 Mark Geldstrafe büßen. In der Urteilsabwägung wurde ihm vorgehalten, er könne noch froh sein, so milder weg gekommen zu sein.

### QUITTUNG.

Zeißig. Für die Gründung eines eigenen Parteiblattes gingen ein: Zeißig Genossen aus dem Rheinland 34.—, gemitt. Stat im Heilenteller 0.51 Mark Fr. Leopold.

Stredan. Für Parteibüchse, weil wir in Gladig kein Lokal haben, durch G. S. 1.30 Mark Fr. Dumb.

Unabwag. Für Kalender gingen ein 62.85, für den Breitenbogen 14.85, auf die Nr. 117 und 118 8.95, weil beim Kalenderverbreiten das Wetter so schön war! — Mark. S. Wendel.

Verantwortlicher Redakteur: Walter Leopold in Halle.

# Kaufhaus ELKAN Leipzigstrasse 87, Ecke Brauhausstrasse.

Immer von dem Bestreben geleitet, unserer werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, besonders billig einzukaufen, haben wir uns :: :: entschlossen, die Schürzentage :: ::

Von Freitag, den 15. Novbr. bis Montag, den 18. Novbr.

zu verlängern und bis Montag auf Schürzen Doppelte Rabattmarken oder 10% in bar zu verabfolgen.

## Kleiderstoffe

- Halbwollene Stoffe, schöne Muster Mtr. 48 Pf.
- Kostümstoffe, kariert und gestreift Mtr. 1 10
- Kinderkleiderstoffe, hübsche karierte Muster, doppelbreit Mtr. 88 Pf.

## Damen-Konfektion.

- Kostümröcke englischer Geschnitt, fußfrei 3 20
- Jackets, schwarz, mit schönem Besatz 7 90
- Bluse, Baumwollstoff, kariert 98 Pf.

## Damen-Hüte.

- Filzhut mit Seide, Blume und Agraffe schön garniert 3 90
- Englischer Hut mit Seide und Agraffe garniert 2 35
- Filzhut mit Band, Federn, Blume und Agraffe garniert 4 75

## Schirme.

- Damen-Regenschirme mit Futteral, Marke „Blig“ 3 00
- Herren-Regenschirme solide Qualität 2 25
- Damen-Regenschirme mit bunter Kante 4 75

## Schürzen.

- Haus- u. Reform-Schürzen extra weit, mit schönem Besatz 1 10
- Tändelschürzen in verschiedenen Farben und Bordüre 18 Pf.
- Kinderschürzen in kariert mit Besatz 25 Pf.

Ein Bosten im Fenster etwas angehaute  
**Wäschestücke**  
wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

## Trikotagen.

- Herren-Strickwesten dauerhafte Qualitäten 1 50
- Herren-Normal-Hemden gut in der Wäsche 98 Pf.
- Herren-Hosen weiche Ware 1 05
- Damen-Unterröcke warm gefüttert 80 Pf.

Auf Trikotagen an den 4 Tagen doppelte Rabattmarken oder 10% in bar.

## Baumwollwaren.

- ca. 970 Mtr. Hemdenbarchent bunt, gute Qualität Mtr. 28 Pf.
- ca. 200 Korsetts sehr haltbar Stück 68 Pf.
- ca. 100 Barchent-Unterröcke m. Panquette u. Hüftur 1 25
- Winter-Handschuhe für Damen und Herren Paar 35 Pf.

## Schuhwaren.

- ca. 150 Paar Damen-Filzschuhe Paar 1 60
- ca. 100 Paar Damen-Filz-Schnallenstiefel m. Lederohle Paar 2 25
- ca. 80 Paar Damen-Zugstiefel sehr haltbar Paar 3 00

## Bettwäsche.

- Bettbezug kariert, mit 2 Kissen, waschfest 3 50
- Betttücher Barchent, weiß und bunt, groß 1 25
- Kleider-Gingham hübsche karierte Muster Mtr. 40 Pf.

1 Staubtuchhalter m. Kalender für 1908 oder 2 schöne Wandbilder erhalten Sie bei einem Einkauf von 3 Mark an gratis.

## Spielwaren,

enorme Auswahl, billige Preise.

Ausgabestelle sämtlicher Konsum-Marken, auch Beamten-Konsum-Marken oder Marken der Rabatt-Spar-Vereinigung.

# Präsent-Verteilung

bei Einkäufen von Mk. 1<sup>00</sup> an

dauert noch bis

# Montag Abend.

Rabattmarken auf alle Waren.

- Almeria Weintraub. 38 Pf.
- Walnüsse 25 Pf.
- Traubenrosinen 78 Pf.

# M. Bär

- Zitronen 10 Stück 10 Pf.
- Hochfeine Birnen 6 Pf.
- Hochfeine Äpfel 8 Pf.

# Nur Sonnabend

## Billige Lebensmittel!

Schnittbohnen 2 1/2 Dofe 24 Pf.	Erbsen gelb Pfund 12 Pf.	Haushalt-Schokolade 1/2 Dofe 78 Pf.
Junge Erbsen 2 Dofe 24 Pf.	Erbsen grün Pfund 16 Pf.	Schokoladenpulver 1/4 Dofe 18 Pf.
Kohlrabi 2 Dofe 27 Pf.	Bohnen weiß Pfund 14 Pf.	Gem. Bonbons 1/4 Dofe 7 Pf.
Pfifferlinge 2 Dofe 58 Pf.	Linsen Pfund 14 Pf.	Pfefferminzbruch 1/4 Dofe 7 Pf.
Kirschen 2 Dofe 60 Pf.	Linsen extra groß Pfund 25 Pf.	Waffelbruch 1/4 Dofe 17 Pf.
Erdbeeren 2 Dofe 88 Pf.	Mischobst la. Pfund 35 Pf.	Kakao garantiert rein 1/2 Dofe 68 Pf.
Stachelbeeren 2 Dofe 60 Pf.	Pflaumen Pfund 22 Pf.	Block-Schokolade 1/2 Dofe 85 Pf.
Heidelbeeren 2 Dofe 62 Pf.	Himbeersirup Maßbe 45 Pf.	Gebr. Gerste 1 Dofe 14 Pf.
Stangenspargel sort 2 1/2 Dofe 42 Pf.	Brechspargel 2 Dofe 42 Pf.	Gebr. Kaffee 1 Dofe 68 Pf.

**Aue. Regel-Club. Aue.**  
 Sonntag, d. 17. ds., im Deutschen Kaiser, Aue  
**Vergnügen.**  
 Hierzu laden freundlich ein  
 W. Meje, Der Vorstand.

**Arbeiter-Liedertafel, (Halle-Trotha).**  
 Sonntag den 17. November von abends 7 1/2 Uhr an  
**Konzert und Ball**  
 im „Kaffeegarten“ zu Trotha.  
 Der Vorstand.

Injere **gerösteten Kaffees**  
 haben folgende Qualitäten:  
 reiner, hervorragender Geschmack, prächtiges Aroma, größte Ergiebigkeit, unübertroffene Preiswürdigkeit.

Seine **Berliner Mischung** 1 Pfund 1 Mk.  
 Seine **Gratfeine Hamburger Mischung** 1 Pfund 1.20 Mk.

Bei Abnahme von halben und ganzen Pfunden  
**10 Proz. Rabatt in Sparmarken.**

**Pottel & Broskowski.**

**Äpfel**  
 Nach beendeter Einfuhr seiner großen Winterware hat sich zum Einkauf von Tafel- u. Wirtschaftsobst bei seinen Vereinen behens empfohlen Bürcckners Obsthdlg., Alter Markt 36.  
**Magnum bonum, rote u. Neustädtl. Kartoffeln**  
 in bester Qualität ebenfalls.

**„Neumarkt“ - Bierhalle,**  
 Dreiteilstraße 3,  
 Sonnabend d. 16. Nov.  
**Schlachtfest.**  
 Es laden freundlich ein  
 W. Franke u. Frau.

**Zeitz. Zeitz.**  
**Bürger-Erholung.**  
 Sonntag den 17. und Montag den 18. November  
**Kirmesschmaus u. BALL.**  
 Es ladet freundlich ein  
 H. Seydel.

**Zeitz. Zeitz.**  
**Deutsche Reichshalle.**  
 Sonntag, den 17. Novbr.  
 von 4 Uhr ab:  
**Tanz - Kränzchen.**

Gänse u. Enten ausgeführt, Geflügel mit Obst, Getreide u. Gemüse, Wein u. Obst, empfiehlt  
**H. Keller, Striepark 32, Telef. 2179.**

**Möbelfabrik und Magazin**  
 31 Reichsstrasse 31.  
 Gewichte mein großes Lager enthält gut solid gearbeitete Möbel- und Wollwaren der Zeit anpassend zu billigen Preisen.  
**H. Bergmann, Kistlerstr.**

**Frische Knickerer,**  
 3 Stück 10 Pfg.  
**Ettinger,**  
 Talantstrasse 4.

**Reelle Schuhwaren**  
 (Gelegenheitskäufe) für Herren, Damen und Kinder, deren neuer u. getragener Herren- u. Damenkleider, Hüten, Betten (parfübiert), Max Grapentin, Fr. G. Ein- und Verkauf-Geschäft.  
**Jagdwesten, Sweaters, selbstgef. Barchenhemden** findet man in allen Verlagen bei  
**Geiststr. 42. Max Berndorff.**

**Neu eröffnet!**  
**Schuhwarenhaus**  
**Moritz Reinicke,**  
 20 Markt 20 (oben Bankhaus),  
 Einfache und eleganteste  
**Schuhwaren**  
 für Damen, Herren und Kinder.  
 Spezialität:  
**10<sup>50</sup> Damen- u. Herren- 12<sup>50</sup>**  
**Mk. Stiefel 12 Mk.**  
 in erstklassiger u. modernster Ausführung.  
**Das Neueste der Schuhfabrikation!**  
 Streng reelle Bedienung.  
 Die in meinem seitherigen Laden  
**Talantstrasse 9**  
 sich befindenden noch bedeutenden Schuhwarenbestände werden nur noch kurze Zeit zu jedem nur ausnehmbaren Preise ausverkauft.

**Spielwaren**  
 Geschenk-Artikel, sowie sämtliche Papier- u. Schreibwaren empfiehlt in reicher Auswahl Lisbeth Keil, Wörmitzerstr. 12, Ecke Wolpert.

**1000 Stück**  
 Bahnpolze, Bahnmittel, Gummimittel, Gummipoliermittel, Kutschermittel, Schaffnermittel, Ueberzieher, Joppen, Anzüge, Holzschuhe, Arbeitstiefel, Reisekörbe, Holzkoffer und anderes mehr, sehr billig.  
 Bitte genau **Otto Töpfer,** zu achten. Roter Turm.  
**Handels-Kartieren** empfiehlt **Kaufbuchhandl., Datz 42/43.**

**Jagdwesten, Strümpfe, Normal-Unterzeuge, Kniewärmer, Handschuhe, Tücher, Wolle in jeder Preislage** empfiehlt in bekannter Güte **Anna Seeliger,** born M. Neberhausen, Wörmitzerstr. 3.  
 Sämtliche Spezialitäten in Seifen u. Parfümerien in jeder Preislage, kaufen Sie gut und vorteilhaft in der **Schwanen-Drogerie, Ecke Post- u. Leipzigstr.,**  
**Papier- u. Pappfabrik** taufen jeden Vollen **St. Braunstr. 20.**  
 Gracis. Nähmaschine, gutes Gebett, Federbetten, gutes Pfäfers, Büchsen, Besätze in Schwarz, Leppis, etc., vollständig zu verkaufen. **Geiststr. 31, 1 Trepp.**

**Verein Arbeiterheim Bölan.**  
 Sonntag, den 17. Novbr.  
**Mittglieder-Versammlung.**  
 Um zahlreiches Erscheinen bitten  
 Der Vorstand.

**Kretzschau.**  
 Sonntag, den 17. u. Montag, den 18. November  
**Kirchweihfest**  
 Hierzu laden Freunde und Gönner ergeb. ein Franz Nucke.

**Möbelfabrik u. Magazin Th. Spanier.**  
 Inhaber: **Th. Spanier, Emil Spanier.**  
 Verkaufsstäume:  
 Altenstr. 2/3, a. d. Berrenstr. **Austell, Ballenstr. 1, a. d. Ballen,** empf. fein u. vort. selbstgefert. **Möbel-, Spiegel-, u. Polsterwaren,** Musterzimmer 2. gell. Anricht ohne Kaufzwang. **Stücke** Bedienung. **Transport gratis.**  
**Billigste feste Preise.**

**Ständesamtliche Nachrichten.**  
 Halle-Süd, Steinweg 2, 14. Nov.  
**Angeboten:** Hausf. Schüller u. Wilhelmine Schröder (Doppelweib). Arbeiter, Gehalt und Wohnung. **Wied. Heim.**  
**Geboren:** Lehrer **Wulf L.** (Hl. Brautstr. 9), Holomittel-führer **Reuter L.** (Freimühlstraße 18), Arbeiter **Eige Sohn** (Schmidstr. 35), **Reiner Knaumann F.** (Dr. Klausstr. 15), **Lehrer Schmidt S.** (Freimühlstraße 14), **Salzler Maxime L.** (Wolffstr. 1), **Jungen Wötter S.** (Wörmitzerstr. 100), **Kaufmann Jus L.** (Wolffstr. 12), **Bedient. Landmesser u. Jungen.** **Schulze Sohn** (Lindenstr. 59), **Lehrer Witzig S.** (Friedenstraße 20).  
**Geboren:** Arbeiter **Runge L.**, 3 Mon. (Schützenstraße 29), **Invalide Frommann,** 57 Jahre (Weidenauerstraße 157), **Schuhmacherehrer Bär S.**, 8 Mon. (Friedenstraße 3), **Lehrer Müller F.**, 10. Arbeiter **Müller S.** aus Diemitz, 1 J. (Kühn). **Karlsruher Sippel S.** aus Weichersd., 5 J. (Bergmannstraße).  
 Halle-Nord, Burgstr. 38, 14. Nov.  
**Angeboten:** Hausdientler **Jäger** und **Bedient. Hesse** geb. Sonntag (Wörmitzerstr. 3).  
**Geboren:** Bergmann **Fisch S.** (Friedenstraße 38).  
**Geboren:** **Reiffelmeißel Martin S.**, 8 Mon. (Gartenbergstraße 18), **Kellner Franke,** 17 J. (Gärtnerstr. 1), **Webel L.**, 8 Mon. (Wörmitzerstr. 23), **Witte** **Baniline Häbdt,** geb. **Feier,** 76 J. (Wudwig Bucherstr. 45), **Hofmstr. Invalide Schmidt** aus **Hierleben,** 76 J. **Knabenführer Nagel** aus **Wierleben,** 68 J. (Dankbarhaus), **Bursche Schöler S.**, 4 Mon. (Burgstr. 2), **Reinigerarbeiter Franz,** 25 J. (Wendigerstr. 11).

**Ständesamt Zeitz.**  
 4. bis 10. November.  
**Schließungen:** Arbeiter **Bayer** und **gelehrt. König** geb. **Wöhler.** Arbeiter **Wögel** und **Anna Mächig.** **Marktführer Böttner u. Anna Wipert.** **Zimmermann Götner** und **Witte** **Lehrer** geb. **Dietrich.** **Rand-** **wirt** **Höppgen** u. **Berta** **Landmann.**  
**Geboren:** **Lehrer Müller L.** **Böttcher Schmidt S.** **Entwerfer** **Schäfer L.** **Kaufmann** **Wachstein S.** **Händler** **Müller** **Kocher.** **Steiniger Keller L.** **Bader** **Müller S.** **Kontorist** **Geisel S.** **Arbeiter** **Ernst L.** **Gelehrter** **Wieder L.** **Geschäftsführer** **Böhme S.** **Sand-** **schneider** **Blauer S.** **Bauer** **Niedel L.** **Briefträger** **Rein-** **hardt L.** **Schumann** **Kerner** **Lehner.** **Kaufmann** **Wojdiz S.** **Schmid** **Leine L.** **Korbmacher** **Ernst L.** **Arbeiter** **Hörner L.** **Lehrer** **Zimmermann L.** **Bauer** **Kerner S.** **Gärtner** **Birger S.** **Maurer** **Kampe S.** **Schmid** **Knob L.** **Arbeiter** **Wanz L.** **Ueberlehrer** **Schumann S.**  
**Geboren:** **Ernst** **Müller** **S.** **Dr.** **Berta** **Jesoh,** **3 Mon.** **Janes** **Heider,** **1 J.** **August** **Binne,** **57 J.** **Karl** **Zimmer-** **mann,** **8 J.** **Karl** **Kranzweil,** **2 Mon.** **Adolf** **Wöhme,** **1/2 Std.** **Camilla** **Wanne,** **43 J.** **Anna** **Wittenberg** **geb. Wöhler,** **41 J.** **August** **Knob** **geb. Post,** **41 J.** **Max** **Carthof,** **1 J.** **Klara** **Zimmermann,** **1/2 Std.**

## Bergmannstrost oder Bergmannsqual?

„Bergmannstrost“ nennt sich das Krankehaus und Verwaltungsgebäude der Section IV der Knappschaftsberufsgenossenschaft zu Halle a. S. Wie der Bergmann dort „getroffen“ wird, lehrt die Lebensgeschichte eines Arbeiters aus dem Niederlaufinger Braunkohlenschiefer, die wir auf Grundlage der Akten hier schildern wollen.

Am 14. Oktober 1906 erkrankt der Braumarbeiter Franz Snopce aus Jüttenborfer Flur bei Senftenberg auf Grube Verta einen Unfall, nach welchem sich recht bald ein schweres Nervensystem bemerkbar machte, wodurch S. zur Verrichtung irgendwelcher Arbeit unfähig wurde. Er wandte sich infolgedessen an die Berufsgenossenschaft, und diese verfiel am 20. Mai 06 seine Aufnahme in die Krankenliste Hermannshaus in Stötteritz bei Leipzig. Nach kurzer Beobachtung beschloß Snopce S. im selben leidenden Zustande niederzulegen. Am 17. Juli 1906 erhielt er auf seinen Renten Antrag folgenden Bescheid:

Halle a. S., d. 17. Juli 07.

Knappschaftsberufsgenossenschaft  
Sekt. IV.

An den Braumarbeiter Franz Snopce  
zu Jüttenborfer Flur.

Ihre Angelegenheit liegt unsern Entschädigungsausschüsse zur Beschlußfassung vor. Voraussetzlich werden Sie eine Rente nicht erhalten, weil Sie vollständig erwerbsfähig sind. Wir können Ihnen nur dringend raten, nicht länger untätig zu Hause zu bleiben, sondern sich Beschäftigung zu suchen und die Arbeit endlich wieder aufzunehmen.

Der Vorstand.

(Name unleserlich)  
Verwaltungsdirektor.

Wenig erbaut von solchem „Bergmannstrost“ bewachte sich Snopce dagegen, für einen Simulanten gehalten zu werden und hat um anderweitige Untersuchung. Darauf erhielt er unter dem 2. August 06, also bald ein Jahr nach dem Unfall, den obliegenden Bescheid der Berufsgenossenschaft, in dem es hieß: „Da Sie in Ihrer Erwerbsfähigkeit nicht beeinträchtigt, sondern völlig erwerbsfähig sind, lehnen wir es ab, Ihnen eine Rente zu gewähren.“ — Ein beigelegener kurzer Auszug des ärztlichen Gutachtens befragt in drei knappen Sätzen folgendes:

1. S. hat eine Augenmuskelverlängerung durchgemacht, die durch den Unfall insofern begünstigt und beschleunigt worden ist, als der Unfall die krankhaft gereizbaren Blutgefäße zum Platzen gebracht hat.
2. Eine andere organische Krankheit des Gehirns hat wahrscheinlich auch früher nicht bestanden, ist nur jetzt keinesfalls mehr vorhanden.
3. Es lassen sich bei S. absolut keine objektiven Erscheinungen am Nervensystem finden, die seine unbestimmten Klagen rechtfertigen.
4. Snopce ist völlig arbeitsfähig.

ges. Professor Dr. Windisch, leitender Arzt des Hermannshaus.

Wichtigste des Gesamtgutachtens zu geben, lehnt die Knappschaftsberufsgenossenschaft ab. Snopce war aber tatsächlich arbeitsfähig. Er verlor mehrfach ernstlich zu arbeiten, mehr oder nach einigen Stunden die Arbeit einstellen; er machte einen jämmerlichen Eindruck und wurde in der Regel überhaupt auf seinem Werke angenommen, da ihn der Betriebsarzt die Krankheit genau wie jeder Laie ansah. Mit Hilfe des Arbeiterreferentats Kottbus legte er Berufung beim Schiedsgericht für Arbeiterversicherung der Norddeutschen Knappschaftsberufsgenossenschaft in Halle a. S. ein. Inzwischen hatten sich wohl auch die Heimatbehörde oder die Verwaltungsstelle der Knappschaftsverein zu Grube bei Snopce verwandt. Denn es ging vom Steiger Riese folgendes Schreiben in dieser Sache zu: Brandenburgerischer Knappschaftsverein.

Guben, d. 18. August 06.

Herrn Steiger Riese Grube Verta.

Dem Braumarbeiter Franz Snopce aus Jüttenborfer Flur ist nur auf die Zeit vom 14.—21. Januar d. J. Unfallrente bezahlt worden. Wie ersehen Sie desfalls ergeben, Snopce unter Hinweis auf § 20 Nr. 2 des II. Nachtrags zum Statut zu veranlassen, gegen den Bescheid der Section IV der Knappschaftsberufsgenossenschaft sofort Berufung bei dem Schiedsgericht für Arbeiterversicherung der Norddeutschen Knappschaftsberufsgenossenschaft zu Halle a. S. einzulegen und für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit nach dem 21. Januar d. J. die Gewährung der vollen und für die Erwerbsbeschränkung die Gewährung einer Teilrente zu beantragen. Ferner erlauben wir Sie, von Snopce die ihm von der Section IV übersandte Abschrift des ärztlichen Gutachtens einzufordern und uns zur Einrichtnahme auf kurze Zeit zu übersenden.

Der Vorstand

des  
Brandenburgischen Knappschaftsvereins.

Diese hier vom Knappschaftsverein angeregte Berufung war bereits eingeleitet. Inzwischen hatte sich Snopce wiederholt vergeblich um Arbeit bemüht. Am 10. August 06 beschleunigte der unterforschende Knappschaftsarat:

Snopce ist zur Verrichtung der ihm übertragenen Arbeit untauglich.

Am 17. August 06 beschleunigte ein anderer Knappschaftsarat:

Snopce ist nicht gefunden, zur Arbeit nicht tauglich und zurzeit nicht arbeitsfähig.

Snopces Verhältnisse wurden immer trüber, er hatte tatsächlich nichts zu brechen und beissen. Rente konnte er schon lange nicht mehr zahlen, war er doch zirla ein Jahr ohne Arbeit und Verdienst. Snopce war auf die Unterstützung der Gemeinde angewiesen. Was das heißt, und wie dieselbe in einer an und für sich armen Dorfgemeinde ausfiel, das muß man am eigenen Leibe verspürt haben, um es recht ernstlich zu können. In dieser Situation wandte sich S. an das Reichversicherungsamt mit der Bitte, für möglichst schnelle Erledigung der Sache sorgen zu wollen. Am 20. Oktober 06, also über ein Jahr nach dem Unfall, erhielt er von dort die Nachricht, daß in dieser Angelegenheit Verhandlungen eingeleitet seien, und bereits am 23. Oktober fand im Rathaus zu Kottbus ein Schiedsgerichtstermin in dieser Sache statt. Das Ergebnis besetzten war, Snopce in einer Gehaltsart anderweitig unterhalten zu lassen. Am 4. November 06 erhielt er vom Allgemeinen Krankenhause in Hamburg-Eppendorf die Aufforderung, angeführt zur Beobachtung dort zu erscheinen. Mittel wurden ihm nicht gesandt, und Snopce mußte sich nun erst wieder ans Schiedsgericht wenden mit der Mitteilung, daß er mittellos sei und die Reise auf sein Geld allein machen könne. Er ersuchte um Reisegeld für sich und seine Frau als Begleitende und bat gleichzeitig um Anweisung eines Vorpostens, um der ihm vom Hausweit angebotenen Ermittlung zu entgehen; ferner wies er darauf hin, daß er auf die Mühsalstüdt fremder Leute und aufs Weiten angezogen sei. Am 9. November erhielt er darauf 60 Mk. gefickt, mit der Befolgung, sich nunmehr angeführt nach Eppendorf zu begeben. Weiterents oder sonstige Anweisungen wurden ihm nicht gegeben. Es ist dies zu erwähnen, weil Snopce Kote und des Deutschen nur idiom und unzulänglich mächtig ist, mehr gut lesen noch schreiben kann und seine Frau in einem wenig besseren Bildungszustande war. So machten sich denn die beiden weltunfähigen politischen Arbeiterleute über Kottbus, Berlin, Wittenberge auf den Weg nach Hamburg. In Wittenberge hatten sie keinen Anstich, und die beiden kranken Personen — auch die Frau ist schwer leidend — standen frierend auf dem Bahndamm und erhaltend sich, wie sie am schnellsten nach Hamburg kämen. Bahnbediente ließen sich von ihnen Geld geben, besorgten Fahrkarten und padien die Leuten in den beiden einfahrenden D-Zug, welcher nur 1. und 2. Klasse führt. Die halberbürgenden politischen Arbeiterleute ohne einen weiteren Pfennig Geld 2. Klasse im D-Zug nach Hamburg! Eine Sattre auf unsere ganze Sozialgesetzgebung. Snopce wurde am 12. November 06 in Eppendorfer Krankenhaus aufgenommen, die Frau aber sofort wieder nach Hause geschickt, wogu die Krankenhausverwaltung natürlich 25 Mark Reisegeld vorstrecken mußte. S. wurde am 4. Dezember nach dreimonatlicher Beobachtung als ungeheilt entlassen. Ein Krankenwärter brachte ihn in Hamburg auf den Bahnhof, löste ihm eine Fahrkarte A. Klasse bis Berlin und gab ihm noch 1,50 Mk. für die Fahrt von Berlin nach Senftenberg. Dieser Betrag war natürlich unzureichend, und S. mußte sich in Nieder-Schönheide von einem mittelbilden Herrn 1,10 Mk. borgen um nur wieder nach Hause zu kommen. Die beiden unbeholfenen Leute hatten also auf diese Weise für die Fahrt nach Hamburg und zurück über 100 Mk. verbraucht. Die Folge war natürlich ein gehässigtes Schreiben des Schiedsgerichts über die wenig ökonomische Wirtschaftsweise und das Schiedsgericht wollte den Snopce verpflichten, die entstandenen Verlusten zurückzahlen. Das hoh Schiedsgericht wurde aber vom Arbeiterreferentat Kottbus befehrt, daß die Verfehlungen auf Seiten des Schiedsgerichts lägen. Ueber die Beobachtung des E. in Eppendorfer Krankenhaus erstattete der Oberarzt Dr. Ronne ein Gutachten, aus dem nachfolgende Stellen für weitere Kreise beachtenswert erscheinen:

Snopce ist nicht gefunden, zur Arbeit nicht tauglich und zurzeit nicht arbeitsfähig.

Snopce ist nicht gefunden, zur Arbeit nicht tauglich und zurzeit nicht arbeitsfähig.

Snopce ist nicht gefunden, zur Arbeit nicht tauglich und zurzeit nicht arbeitsfähig.

Snopce ist nicht gefunden, zur Arbeit nicht tauglich und zurzeit nicht arbeitsfähig.

Snopce ist nicht gefunden, zur Arbeit nicht tauglich und zurzeit nicht arbeitsfähig.

Snopce ist nicht gefunden, zur Arbeit nicht tauglich und zurzeit nicht arbeitsfähig.

meist aus dem Streben eine Rente zu erhalten, erwachend. Ein unfürsichtiger Zusammenstoß mit dem von ihm erlittenen Unfälle ist es, wenn auch nur indirekt. Was nun die Beurteilung des Falles angeht, so bin ich der Ansicht, daß fest allerdings auf der Basis der oben erwähnten Krankheitserscheinungen eine Weinträchtigung der Erwerbsfähigkeit besteht. Doch ist zu beachten, daß P. Snopce nur durch Lieberwindung seiner Schlafkraft und Selbsterziehung wieder arbeitsfähig wird.

Das beste Mittel hierfür ist ein gewisser Ankerer Zwangs. Es kommt hinzu, daß er durch seine Spherie keineswegs völlig erwerbsunfähig ist, sondern zu leichter Arbeit, wenn er nur will, imstande ist.

So komme ich zu dem Schluß, daß P. Snopce um nicht mehr, als höchstens 50 Prozent Gehalt in seiner Erwerbsfähigkeit beschränkt zu erachten ist.

Dr. Ronne, Oberarzt.

Bemerkenswert in diesem Gutachten ist unter anderem auch die Wendung von der „Anwendung eines gewissen äußeren Zwangs“, welcher auf gutes deutlich übertragen, wohl nur heißen kann: Dem Verlesenen ist eine möglichst niedrige Rente zu gewähren, damit er, weil er nicht verburgen, zum Arbeiten gezwungen wird. — Immerhin bedeutete trotz alledem dieses Gutachten für den Verlesenen einen gewissen Erfolg, doch Rente oder auch nur Vorbehalt erhielt er nicht. Am 1. Januar 1907 erhielt S. von der Knappschaftsberufsgenossenschaft vielmehr die Aufforderung sich sofort zu anderweitiger Unternehmung und Beobachtung nach dem Hermannshaus in Stötteritz zu begeben. Derselben Anstalt, deren Besitzer ihn zur Jahresfrist als völlig arbeitsfähig erachtet hatte. Am 8. Januar 07 wurde er in Senftenberg von einem Anstaltsbeamten abgeholt und nach Stötteritz geschafft, dort aber nach dreitägiger Beobachtung wieder entlassen. Einem nochmaligen Besuche um Rentenverschaffung wurde keine Folge gegeben. Die materielle Not des Snopce wurde immer größer, und um das Elend ganz voll zu machen, kam seine Frau Ende Januar 07 mit Zwillingen dar. Inzwischen ging dem S. das Gutachten des Stötteritzer Arztes zu. Derselbe Professor Dr. Windisch, der vor Jahresfrist dem S. für völlig erwerbsunfähig hielt, kommt jetzt zu dem Schluß, daß S. um mindestens 90 Proz. erwerbsunfähig ist, hält aber die Berufsgenossenschaft nicht für verpflichtet, eine Rente zu gewähren. Doch es ist nötig einige Sätze dieses Gutachtens zu hören. Der Herr Professor schreibt:

Snopce wurde von einem Wärter des Hermannshaus aus seiner Wohnung abgeholt. Er war auf der Reise sehr schlaf und weicheilig, brauchte zu dem Wege, den ein Gefährde in 20 Minuten zurückließ, zirla eine Stunde, weinte unterwegs, wünschte sich den Tod. In 30 Minuten wurde er von zwei Männern gehoben. Bei den mehrmals vorgenommenen Untersuchungen konnten wir immer den oben beschriebenen objektiven Befund erheben (inselbst das Leiden eingehend schildert). Zur Übernahme einer leichten Beschäftigung war S. nicht zu bewegen. Seine Klagen brachten er immer in der gleichen schlaffen, jämmerlichen Art und Weise vor. Es unterliegt keinem Zweifel, daß S. jetzt an einer sehr schweren Spherie leidet, die seine Erwerbsfähigkeit fast völlig aufhebt.

Wir halten S. infolge der Spherie für mindestens um 90 Prozent in seiner Erwerbsfähigkeit geschädigt. Wenn aber auch an der jetzt bestehenden Spherie kein Zweifel erhoben werden kann, so ist doch die Frage aufzuwerfen, ob der Unfall für ihre Entstehung verantwortlich zu machen ist. Wir glauben diese Frage verneinen zu müssen, und zwar aus folgenden Gründen:

Innerer Ansicht nach handelt es sich in diesem Falle ganz ausgesprochen um einen jenen Fälle, wie sie in der Rechtsentscheidung des Reichsversicherungsamtes vom 20. Okt. 02 und des kgl. Schiedsgerichtes Landesversicherungsamtes vom 20. Juni 02 beschriebenen sind, in denen der Kampf um die Rente lediglich der Moment ist, daß die Spherie hervorgerufen hat. Als die Ablehnung einer Rentenengewährung durch die Berufsgenossenschaft erfolgte, gab der eingeleitete, einer rechtlichen Grundfrage entbehrende Anspruch Snopces auf eine Rente legt erst die Ursache für die Entstehung und Entwicklung einer Spherie ab, die auch objektiv durch einige Symptome bereits im Dezember 06 nachzuweisen war, gegenwärtig, im Januar 1907, aber eine ganz erhebliche Steigerung der Erscheinungen aufweist, ein Zeichen, daß die Spherie im Kampfe um die Rente zugenommen hat. Es ist sehr charakteristisch, daß diese erst nach Ablehnung der Rentenengewährung auftraten und im Kampfe um die Durchsetzung eines vermeintlichen Anspruchs auf Rente ganz erheblich an Maß und Intensität zunahm.

Aus diesen Gründen halten wir die Berufsgenossenschaft nicht für verpflichtet, Rente zu gewähren. So der Professor Dr. Windisch, leitender Arzt des Hermannshaus und gegenwärtig vom Dr. Ronne, Oberarzt. Dem gegenüber vergegenwärtige man sich, daß der körperliche Zustand und die Arbeitsunfähigkeit nicht erst im Kampfe um die Rente entstanden, sondern bereits gleich nach dem Unfälle so waren und S. deshalb liberal abgemessen wurde, wenn

Der grosse

# Weihnachts-Lorverkauf

beginnt Montag, den 18. November.

In sämtlichen Abteilungen sind grosse Posten zusammengestellt, die durch ganz enorme Preiswürdigkeit, zum Teil bis zur Hälfte der bisherigen Preise sich jetzt schon zum Einkauf i. d. Weihnachtsfest eignen.

Geschäftshaus

# J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

er sich trotz dieses schweren Leidens bemühte zu arbeiten, aber daß er nach einigen Stunden sofort einfallen würde, weil ihm jeder Satz eine Arbeitsunfähigkeit anfalls, denn — was sein Verdienst der Beschäftigten fließt, daß fließt oft in Einklang ein flüchtiges Gemüt. — Aber ganz abgesehen davon: wäre es denn zu verwundern, wenn E. hysterisch, ja geradezu zu rückt geworden wäre, wenn ihm in dieser Weise mitgespielt und die „Kampfung um die Rente“ so unerhöht erschwerte wird? Eine solche Anschauung schien denn selbst dem Schiedsgericht über die Zustimmung zu gehen; denn in einem am 19. Februar 1907 abgehaltenen in Notibus abgehaltenen Termin wurde dem E. endlich eine Rente von 90 Prozent zugesandt.

Nachdem die einzelnen Gutachten, besonders das des Herrn Dr. Winzelscheid eingehend besprochen werden, kommt das Schiedsgericht zu dem Schluß:

Das Schiedsgericht vernichte indes diese Auffassung nicht zu der Seiligen zu machen. Professor Winzelscheid übergeht vollkommen, daß Kläger bereits von dem erwiderten belohnenden Kräfte als völlig untauglich festgestellt wurde. Nach Ansicht des Schiedsgerichts konnte aber damals, als Kläger noch nicht auf eine Ablehnung seiner Ansprüche gefaßt sein mußte, von einem Kampfe um die Rente wohl nicht die Rede sein. Das Schiedsgericht glaubte vielmehr die Schwankungen in dem Leiden auf dessen Natur zurückführen zu müssen, wenn auch zugegeben werden mag, daß die Verschärfung der Krankheit, besonders in der letzten Zeit, durch eine mit der Verfolgung seiner Ansprüche wachsende Euphorie des Klägers nach dem Beschlusse nicht bedingt worden sein kann. Bei dieser Sachlage mußte aber dem Kläger die Entscheidung für sein Leiden zugeprochen werden und zwar deshalb dies in der Höhe, die dem jetzigen, von Professor Winzelscheid zuletzt festgestellten Zustande entspricht. Die Rente wurde ferner trotz der Schwankungen der Krankheit in gleicher Höhe für die ganze zukünftige Zeit seit dem Eintritte der Unfallversicherung bewilligt, weil das Schiedsgericht berücksichtigt, daß Kläger bereits in den ersten Monaten nach dem Unfall völlig erwerbsunfähig war und dies wiederum annahm, daß er auch während der Zwischenzeit im praktischen Leben kaum oder nur in der geringsten Weise zur Arbeit fähig gewesen sein wird, wie er ja auch tatsächlich nicht gearbeitet hat.

Gegenüber den Ansichten der „ärztlichen Sachverständigen“ bezüglich des Urteils des Schiedsgerichts geradezu wohnend.

Am 20. März 1907 erhielt E. von der Versicherungsanstalt endlich 50 Mark Rentenüberschuß. Am 24. April 1907, also reichlich 18 Monate nach dem Unfall und nach hartem Kampfe erhielt Snopce die Nachricht, daß ihm nunmehr pro Monat 65 Mark Rente gezahlt werden solle und daß ihm 848 M. rückständige Rente zuzuföhne. Von letzter Summe wurden ihm aber sofort nur 450 Mark für geleistete Krankengeld und Armenunterstützung von der Gemeinde Jütendorf in Wegung gebracht.

Obgleich, nach 13 Jahren konnte sich E. wieder einmal fast erholen. Er ist dauernd invalide. Das erkrankte auch der Snopce, dessen Verdienst in Indien an ihm er, die Hälfte der gesamten Familienbeiträge in Höhe von circa 70 Mark vorzusagen noch ausübte. Was wäre aus dem armen polnischen Arbeiter aber geworden, wenn er nicht am Arbeiterretortariat Notibus eine Stütze gehabt und dieses nicht so energisch seine Rechte gewahrt hätte? Da er sich auf „Bergmannsrecht“ verlassen konnte, zeigt Figura. Die Fall Snopce aber ist gerade u typisch für unsere ganze sozial gepragene Sozialgesetzgebung.

## Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 15. November.

### Die Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereines

fand gestern Abend unter freier Beteiligung im Volkspark statt. Genosse Thiele berichtete als Vorsitzender über die Wahl des Genossen Reitzner als Parteisekretär für Halle und Saalkreis. Unter den sieben Bewerber um die Stellung ist die Wahl in erster nach § 16 des Vereinsstatutes einvernehmlich Sitzung der Parteifunktionäre mit großer Mehrheit gefallen. Die anlässlich verbreitete Meinung, die Wahl bedürfe der Befähigung durch eine Vereinsversammlung, wäre nur dann berechtigt gewesen, wenn das neue Statut, welches die Befähigung aller Wahlen durch eine Versammlung vorsieht, bereits Geltung erlangt hätte. Das ist nicht der Fall, um so gilt das Statut, das den Funktionen der Partei den Vorbehalt einräumt, über das materielle Befähigungsrecht der Versammlung kam es gestern zu lebhaften Auseinandersetzungen.

**Den Kasienbericht** erstattete Genosse Gerig. Seit dem 1. Juli sind einschließlich des am 30. Juni vorhandenen Bestandes von 845,97 M. an Einnahmen 2906,75 M. zu verzeichnen gewesen, an Ausgaben 4361,68 M., worunter sich befinden 1009,44 M. für die Sekretariatskosten, 430 M. für die Parteihauptkasse, 631 M. für Volkshilfen, 255 M. Kosten des Kreistags, 377 M. für Druckkosten und die Stadterwerbsarbeiten haben nur 1200 M. gekostet. Vor zwei Jahren beanpruchte die Hauptwahl 1170 M., die Erhöhung 941 M. Die Mitgliederzahl betrug Ende Oktober 3718, doch sind dabei eine Anzahl unerheblicher Ummeldungen noch nicht berücksichtigt.

**Den Bericht der Revisoren** erstattete Gen. C. Schaefer. Die Besche haben sich stets mit der Kasie in Übereinstimmung befunden, so daß die Entlastung des Kassierers ausgesprochen werden kann.

**Den Bericht der Kommission** erstattete Genosse Wegmann. Die Kommission hat ihre Arbeiten in 30 Sitzungen erledigt. Beschwerden gegen die Reklamation sind beständig eingelaufen, doch sind sie sämtlich zur Zufriedenheit beider Teile erledigt worden. Auch gegen die Aufnahme von verschiedenen Infanterien ist protestiert worden. Neben geht dann auf die Strafen ein, von denen das Volksblatt jetzt gestrichen wird. Entweder muß jetzt eine ganz besondere Aufmerksamkeit unter den Einwerbungen, besonders der Provinz, getroffen werden, oder es muß der Abonnementspreis erhöht werden. Auf jeden Fall muß aber eine Wenderung eintreten, denn nicht nur die einzelnen Medakteure werden durch die Strafen empfindlich betroffen, auch das Blatt leidet darunter. Neben gibt dann noch die mit einem Uberschuß von 2074,08 M. abschließende Abrechnung der Buchhandlung bekannt.

Ueber die Bibliotheksverhältnisse erstattete Genosse Däumig Bericht:

Vom 1. Oktober 1906 bis 1. Oktober 1907 sind 1078 Bücher entliehen worden. Davon waren 280 Partei- und politische Schriften, 772 Werke wissenschaftlichen Inhalts und 221 Bände Unterhaltungsliteratur. Die Bibliothek wurde von rund 850 Genossen benutzt, eine immerhin noch keine hohe Zahl im Verhältnis zur Größe des Vereines. An Strafgefeßen gingen 36,10 Mark ein, die mit den Ummeldungen des Vereines zu Reansschaffungen usw. verwendet wurden. Leider sind die Bestellungen auf Erwerbung einer Zentralbibliothek an dem Metallarbeiterverband hat auf diesem Wege einen Schritt vorwärts getan und seine 700 Bände starke Bibliothek mit der des Sozialdemokratischen Vereines verknüpfen, so daß die vereinigte Bibliothek jetzt rund 1500 Bände hat. Für die Zukunft ist die Organisation und die Ausgestaltung des Bibliothekwesens dem Bildungsausschuß überlassen worden, der nach Erträgen für eine Zentralisation wirken und einen diesbezüglichen Antrag bei den in Betracht kommenden Organisationen einbringen wird.

Nach Erhaltung der Einzelberichte gibt Genosse Thiele einen zusammenfassenden Bericht über die Tätigkeit der Parteileitung, die in der Generalversammlung vom 15. November vorigen Jahres gewählt worden ist. Es haben 26 Sitzungen des Vorstandes stattgefunden und 40 Sitzungen mit den Disziplinären allein oder mit allen anderen Parteifunktionären. 22 Sitzungen befaßten sich namentlich mit den Arbeiten zur Reichstagswahl. Nach dem Rücktritt des Genossen Wolf vom Vorstand betraute die Versammlung am 18. Juli den Berichtserichter mit der Leitung der Parteigehefte. — Das Vereinsjahr ist nicht unfruchtbar gewesen: Der Volkspark ist nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten fertiggestellt, der Bildungsausschuß eingeleitet, die Zentralisierung der Bibliotheken angeregt, die Organisation durch Erneuerung der Bezirke auf 19 eingeleitet gehalten worden. Wenn trotz fleißiger Arbeit bei der Reichstagswahl, bei Wahl der Arbeitgebeteniger zum Gewerbetag und zuletzt bei der Stadterwerbsnennwahl ein befriedigendes Ergebnis nicht erzielt worden ist, so läßt das auf eine Krise, auf einen Stagnationszustand schließen, von dem der Parteivorstand befallen ist. Diese Tatsache muß offen ausgesprochen werden. Nicht weniger als sechs Vorstandsmitglieder, die Genossen Abber, Guldberg, Sanke, Senne, Däumig und Wolf haben im Laufe des Jahres ihre Nennern niedergelegt; jeder aus Gründen, die ihm richtig erschienen. Ich habe schon im Mai auf die Krise dieser beiden Richtungen Erläuterung hingewiesen, die im Vorhandensein von Genossen in Halle und Saalkreis Fragen innerhalb der Parteileitung zu finden ist. So wenig erwidert sein kann, daß alle über einen Stamm gekommen sind, so wenig zutreffend ist es für die Entwicklung der Partei, wenn in jedem Augenblicke, auch bei nebenstehenden Fragen Differenzen auszubrechen drohen, die nur infolge der allseits geübten Selbstzensur unfruchtbar bleiben, die aber doch vorhanden sind und die rechte Arbeitsfreudigkeit auf sehr niedrige Temperatur drücken. Dieser Zustand ist vorhanden; es fehlt das innige gegenseitige Uebereinstimmen zwischen der Parteileitung und der Masse der Parteigenossen und damit die rechte Parteifreudigkeit. Ich will nicht faul vernarrte Wunden aufreißen; aber ich möchte es an der erforderlichen Offenheit festhalten lassen, wenn ich im Bericht nicht ohne Rücksicht die Tatsache festhalten möchte, daß bei der neuen Parteileitung die Parteifunktionäre nicht so werden, zumal mit ernstlichen Zeiten entgegengekommen, die ein Zusammenfallen der Arbeit von innerer Eingabe getragenen Geist aller proletarischen Kräfte geheimerisch verlangt.

In der sehr lebhaften Debatte brachte Genosse Albrecht zum Ausdruck, daß die Krise allerdings vorhanden sei, aber man solle auf Seiten der Genossen nicht so nervös sein; bei enthusiastischen Willen werde die Partei vorwärts kommen. Genosse Angerer man wünscht ein recht sachliches Verhalten gegen die Parteifunktionen, namentlich auch seitens des Parteisekretärs. Genosse Guldberg widerspricht der Auffassung Albrechts, daß die Krise erst seit vorigem Jahre bestände, sie sei schon viel älter. Den hiesigen Parteifunktionen werde zu Unrecht der Vorwurf gemacht, sie beträtigen sich nicht genug an der Parteiarbeit. Dieser halslose Vorwurf müsse doch Blut machen. Nebenher führt einzelne Fälle an, durch welche Mißmut erregt werden müßte.

Nach Bekräftigung der Redezeit auf fünf Minuten moniert Genosse Senne, daß die Monatsabschlüsse den Disziplin nicht zugeht und praktische Vorwürfe der Genossen nicht beaufrecht worden sind. Der Vorwurf der Bezeichnung hätte auf die Klärung in der Parteileitung zu machen. Genosse Däumig konstatiert, daß wie an wichtigen politischen Tagestagen vorübergegangen sind, die in anderen Orten für die Parteileitung nutzbar gemacht wurden. Der Vorwurf läßt nur, der Geist müsse lebendig. Genosse Abber protestiert gegen die Bezeichnung „Reinigung“, die auf die Parteifunktionäre angewendet worden sei. Das seien alle Genossen, die schon lange Jahre für die Partei gearbeitet haben. Er habe das Mandat niedergelegt, weil ihm während des Streits unehrenhafte Vorwürfe gemacht worden seien. — Genosse Gehring fordert auf, sich nicht durch Verurteilungen leiten zu lassen. Genosse C. Koch findet begründet, daß die Arbeitsfreudigkeit vermindert werde, wenn die freie Ueberzeugung angegriffen wird. Der Streit im Parteivorstand sei überflüssig. Genosse Schaefer erkennt das Vorhandensein eines Defizits in der Bewegung an. Nicht um persönliche Interessen sondern um die großen Ziele müsse es sich handeln. Nach weiteren Ausführungen der Genossen Drescher, Albrecht und Senne wurde ein Schlußantrag angenommen, und nach zahlreichen persönlichen Bemerkungen wurde zur Vorstandswahl geschritten.

Es wurden gewählt:  
als erster Vorsitzender Albrecht,  
als Stellvertretender Vorsitzender C. Koch und Dertel-Annemobser,  
als Schriftführer Gehring, Fehlich, Reppold,  
als Beisitzer Weber, Nildorff, Wolf,  
als Revisoren Sanke, Jähmig, Schneider,  
in die Propagandakommission C. Koch, Gelfe, Kollnow,  
in die Agitationskommission U. Schmidt, Senow,  
Kochanski.

Die Gewählten nahmen sämtlich an. Die Mitgeteilte wird, daß Genosse Max Große die Hauptleitung der Parteigeschäfte übernahm, aber ihn der Polizei denunziert, nachdem Genosse die Ausschüsse gegen den Bauarbeiter Kaufmann wegen Streikbruchs soll beantragt werden

— Eine große Protestversammlung gegen das Duelleinstellungsbuch zum Landtage wird am 20. November im Volkspark stattfinden.

Mit dem Wunsch, der neugebildeten Parteileitung möge eine recht erfolgreiche Arbeit beschaffen sein, schloß der Vorsitzende kurz vor 2 Uhr die Versammlung.

### Rebakteurefunden.

Unser Kollege Oskar Fuchslich ist befanntlich am 5. September von dem hiesigen Schöffengericht unter Vorbehalt des Amstrichters Hofmann wegen Verleumdung der Redakteure Holze zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hat unser Kollege, aber auch die Amtsanwaltschaft, Berufung eingelegt. Zur Anlage stand ein aus Amerika eingehender Artikel, in dem unter der Epithete: „Wenn zwei das Bett untermittelt werden nur, daß die Polizei ungetreut verhalten, indem sie Unmoralen, besondere Missetat einzunehmen, wegen den kleinen Zeiten, Knospfaden etc., die herabsetzt zum Sonntag, den 14. April gegen 30 Mark Strafe verboten habe. Ueber die Bestimmungen dieses Verbotens am Sonntag befinden sich im Publikum Unklarheiten. Diese veranlaßten auch den Geschäftshalter Fuchs, auf das Polizeigeld zu geben und nachzugeben, oder er am Sonntag, den 14. April, arbeiten dürfe. Da Vater aber zwei Pferde und Veder best, wurde ihm auf der Polizei mitgeteilt, daß er nicht arbeiten dürfe, und ihm das Arbeiten bei 30 Mark Strafe verboten sei. Nur die kleinen Leute dürfen arbeiten. Veder hätte sich nun verschiedenen Personen gegenüber geäußert, es sei unecht, daß er nicht wie andere Leute arbeiten dürfe. Ihm habe man sogar das Arbeiten bei 30 Mark Strafe verboten. Daraus erkannte nun das Gericht, Veder gehöre zu den kleinen Leuten. Das Urteil wurde am Sonntag unter apl. In dem in Amstrichter Artikel war der Arbeiter Holze teilweise handhabung der Geschäfte und Besondere die Arbeiter vorgeboren worden. Von einer abhich nicht bösmiligen Tat konnte gar keine Rede sein. Trotzdem vantage der Staatsanwaltschaft gieren in der Verurteilung, um das Landgericht mit Rücksicht auf die Vorarbeiten und des Kollegen wegen Freigebens eine Erhöhung der Strafe auf fünf Monate Gefängnis.

Der Vertreter, Rechtsanwalt Dittenberger, hat um eine Verabänderung der von erster Instanz ausgesprochenen Strafe. So schlimm liere die Sache nicht, daß wegen der Änderung eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten zu verhängen sei. Dem Vortage des Staatsanwalts auf fünf Monate, werde das Gericht selbstverständlich nicht fälligen. Was nun die Vorarbeiten der Angeklagten wegen Freigebens anbelangt, so ist nur noch beizufügen, daß es einen Mann, die er sich im Verste als Redakteur angegeben hat, und zwar nach dem Falle des Sozialistengesetzes, als man gegen die sozialdemokratische Presse mit aller Energie vorgeht. Berücksichtige man auch, daß die Strafen über 30 Jahre zurückgehen und aus dem Konkreten Sachden herühren, wo man sich gegen Sozialdemokraten mit aller Schärfe vorgeht. Erwäge man auch, daß es zum Redakteur zahlreiche Mitteilungen gegeben und dabei eine Aufklärung leicht möglich ist. Eine solche liegt auch in diesem Falle vor, und auch der Berichtserichter, der sich bisher stets als zuverlässig erwies, sei das Spier eines Arturns geworden. Nach allem muß keine Strafe herabgesetzt werden. Das Gericht hat aber wie gefehert bereits mitgeteilt, zur Verurteilung beider Verurteilungen mit der Begründung, es habe wieder ein Anlaß vorgelegen die Strafen zu erhöhen, noch für zu erniedrigen.

### Groben Hainig

sollte befanntlich Kollege Leopold durch eine gegen den Gaumeri Verurteilung in Heidelberg geführte Klage verurteilt haben. Das Schöffengericht hatte am 30. Okt. Verurteilung erlassen; der Angeklagte war auch der Amis. mit letzten Berufung ein. Der Staatsanwalt beantragte in der heutigen Berufungsverhandlung vier Wochen Haft. Das Gericht kam jedoch zur Verurteilung der Sache, da weitere Belegen gelassen werden sollen.

### Vergehen gegen das Invalideengesetz.

Der 26-jährige Kaufmann Fritz Meißel von hier hatte eine Goldbearbeitungsfabrik innegehabt, war aber in Vermögensverfall geraten. In seinen Gehlnden verwendete er Lohnbeträge, die er Arbeitern zum Zweck der Invalidenversicherung abgezogen hatte, für sich selbst. Für einen Arbeiter lebte er acht Monate lang überhaupt in einem Kaffeehaus, für mehrere andere lebte er minderwertig ein. Seine unverschämte Art der Vermögensverwertung hat ihn zu einer Haft von drei Jahren mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Der Staatsanwalt beantragte in der heutigen Berufungsverhandlung vier Wochen Haft. Das Gericht kam jedoch zur Verurteilung der Sache, da weitere Belegen gelassen werden sollen.

**zur Verurteilung für die Volksvorstellung-Gesucher.** Bei der Ausgabe der Billette für die Volksvorstellung am nächsten Sonntag ist ein bedeutendlicher Irrtum unterlaufen. Eine Anzahl Billette II. Rang Hinterreih sind mit 25 Pfennig abgegeben worden, während ihr eigentlicher Wert von der Direktion festgesetzter Preis 40 Pfennig beträgt. Da nun der Vertreter der Billette den Schaden nicht aus eigener Tasche bezahlen kann, so wird am Sonntag nachmittags im Theater von den Inhabern der Billette der fehlende Betrag von 15 Pfennig eingezogen werden. Die Inhaber der Billette II. Rang Hinterreih sind daher ersucht, sich darauf einzurichten.  
**Mus dem Arbeiter-Turnerbunde.** Ganz im Stillen haben die hiesigen Arbeiterturner einen erfreulichen Schritt unternommen gemacht. Die beiden in der Altstadt bestehenden Vereine (Turnverein Fichte und Abteilung des Arbeiter-Bildungsvereines) haben sich zu einem Verein zusammengenannt. Die erste gemeinsame Versammlung findet morgen, Sonntagabend, abends Punkt 9 Uhr, bei Streicher statt. Möge jeder Turngenosse zur Stelle sein.  
**Ein blutige Mauerer** entwickelte sich vergangene Nacht in einem Restaurant auf der Kaffinerstraße. Der Danbelsmann D. Beder, in der Dauschdruckerstraße wohnhaft, erhielt Wunden, die ärztliche Hilfe nötig machten.

**Ein weiterer Einbruch** ist in die Bettfederverhandlung von Bentzien, Alter Markt 3, verübt worden. 48 M. Bargsch, ein 14-jähriger, geschlechtsloser Arbeiter, nahm sie mit; ein ebenfalls fleißiger Liegen. — Auch in der Dauschdruckerstraße ist ein Einbruch verübt worden, doch nichts mitgenommen.

beginnt mensch billiger  
**Montag Weihnachts-M. Schneider.**  
den 18. November

Letzte Nachrichten.

Berlin, 16. November. Der Bundesrat genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Novelle zum Flottenengesetz.

Erfassen, 15. November. Zu der Aufrufen erregenden Infanterie unter Dorfmann in letzter Stunde, wird noch gemeldet: Der Verteidiger des Bergmanns Kurtsch hatte beim Landgericht in Dortmund die Wiedereinsetzung des Verfahrens beantragt.

Marxhausen, 15. November. In einem Vorderhaus der Brazeigasse explodierte eine Höllemaße, wodurch 8 Personen schwer verletzt wurden.

Neudorf, 15. November. Der Präsident der zahlungsunfähig gemachten Anstalteder Trust Company, Charles Barnes, hat Selbstmord begangen.

Versammlungs-Anzeiger.

- In vorstehender Nummer werden folgende Versammlungen bekannt gegeben: Halle, Metzlarbeiter, Sonnabend, 16. November. Steinleher, Montag, 18. November.

Büchermarkt.

Das Drama von der Kaiserin Elisabeth und Das Wilkesrecht, Jenes Aufzuge aus dem Organ der freien Bewegung deutscher Geschichtschreiber, Verlag Die Einheit, Berlin, 6 Mk.

Verantwortlicher Redakteur: Walter Lepold in Halle. Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Kus Rieflesse hatte sich am Montag der 76 jährige Altersempfänger Schmidt entfernt. Seine Leiche wurde bei Kröllwitz aus der Seele gezogen.

Volkswirtschaftliches.

Zahlungsfristigkeiten im Goldhändler. Die Krise hat im Goldhändler schon eine Reihe von Opfern erfordert, und zwar wurden ihre Wirkungen durch die Baubauereisparungen in Berlin und einigen anderen Orten wesentlich verschärft.

Briefkasten der Redaktion.

G. und R. Der Antritt wird voraussichtlich gegen Neujahr erfolgen müssen.

H. W. H. Über die Wahl gibt es keine allgemeine ableitende Vorhersage, sondern das wird durch örtliche Verhältnisse geregelt.

J. M. J. Die Wahl im Konkurs, so rührt die Ausbildung des Vermögens auf so lange, bis das Verfahren beendet ist.

K. S. S. Der Eigentümer des Hundes muss nach § 293 des Bürgerlichen Gesetzbuches den vollen Schaden nicht Schmerzensgeld bezahlen.

L. S. L. Wenn das Geld für den Kartoffelacker bereits fällt, dürfte es allerdings einen Vorzug des fälligen Rechts ausüben.

M. S. M. Wenn das Geld für den Kartoffelacker bereits fällt, dürfte es allerdings einen Vorzug des fälligen Rechts ausüben.

Telephonischer Spezialdienst des Volksblattes.

Dudapest, 15. November. Auf den ungarischen Staatsbahnen ist eine große Stöckung in der Güterbeförderung eingetreten.

Mailand, 15. November. In Tira Maggio kam es zu Unruhen, weil die Bevölkerung mit Beschlüssen des Gemeinderates nicht einverstanden war.

Barcelona, 15. November. Das Kriegsgericht beurteilte den Karlistengenerale Moore zum Tode, jedes Karlisten zu lebenslänglichem Kerker und zwölf andere zu Zwangsarbeit bis zu 20 Jahren.

Notterdam, 15. November. Ueber den Ausstand der Hafenarbeiter wird gemeldet, daß die Arbeit heute wieder aufgenommen werden soll.

Paris, 15. November. Der Kriegsgericht beurteilte den Karlistengenerale Moore zum Tode, jedes Karlisten zu lebenslänglichem Kerker und zwölf andere zu Zwangsarbeit bis zu 20 Jahren.

Notterdam, 15. November. Ueber den Ausstand der Hafenarbeiter wird gemeldet, daß die Arbeit heute wieder aufgenommen werden soll.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß sich nächsten Montag mit dem in voriger Sitzung zurückgestellten Statut über die Förderung für die städtischen fähigsten Beamten, mit dem Entwurf über die Ausschreibung der Straßenreinigung, mit mehreren Nachbeschlüssen und mit der Genehmigung des 'Hinführligen Dienstaten' mehrerer fähigster Beamten mit Ausnahme von fünf Legaten und anderen kleineren Vorlagen.

Verfaßt wurden vier Personen, die für die Einkünfte gehalten werden, von denen in letzter Zeit zahlreiche Abendbeihilfe vermindert oder auch ausgesetzt wurden.

Knotenfunde. Bei den Kanalarbeiten auf dem alten Markt wurden zahlreiche Knotenfunde gefunden. Auch bei der Beschädigung in Dieritzstraße hat man einen Knoten aufgefunden.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Ein teurer Stoff. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Am Dienstag Abend führen von Delitzsch aus in einem Wagen vier Personen eine Handlung nach Halle und in der Handlung nach Halle.

Unser billiger Saison-Räumungs-Anverkauf heutigen Tage Putz-, Wollwaren, Tapiserien, Wäsche u. Mode-Artikel. Ph. Liebenthal & Co., Leipzigerstrasse 100.

Zum Reichkammer. Zeltz. Weberstrasse, Leipzig. Sonnabend, Sonntag 17. Nov. Den 16. u. 17. November. Um 8 Uhr. Vors. Körner. Im festlich, altförmig, feierlichem Rahmen.

Fleisch-Offerte. 1 Pf. Schweinefleisch, 1 Pf. Schmalz, 1 Pf. Butter, 1 Pf. Mehl, 1 Pf. Zucker, 1 Pf. Salz, 1 Pf. Pfeffer, 1 Pf. Senf, 1 Pf. Essig, 1 Pf. Öl, 1 Pf. Wein, 1 Pf. Bier, 1 Pf. Obst, 1 Pf. Gemüse.

Schlachtfest. Hermann, Uhde, Dessauerstraße 19. Morgen Sonnabend. Schlachtfest. Hermann, Uhde, Dessauerstraße 19.

Schlachtfest. Hermann, Uhde, Dessauerstraße 19. Morgen Sonnabend. Schlachtfest. Hermann, Uhde, Dessauerstraße 19.

Grosses Preiswettbewerb. Kratz Wagner, Dichterstr. 2. Sonntag. Grosses Preiswettbewerb. Kratz Wagner, Dichterstr. 2.

Militärkniebel. Petzmann, Leipzigerstr. 100. Sonntag. Militärkniebel. Petzmann, Leipzigerstr. 100.

Kaufe Kanarienhähne. J. Tischler. Sonntag, den 17. Nov. Im Central Hotel. Kaufe Kanarienhähne. J. Tischler.

Pfänder-Auktion. Dienstag d. 4. Dez. 907 vorm. 9 u. 10 Uhr. In der Halle a. E. verfahren Pfänder-Auktion.

Reparaturwerkstatt und Massengeschäft für Schuhwaren. Otto Kortenmann, Jakobstr. 31. Promote und gute Bedienung.

Grosse Würtzchen-Auswahl. Träger-, Wirtschafts-, Reform- u. Zierbillig und gut bei C. Wih. Schrader, Leipzigerstr. 17.

Kartoffeln zum Winterbedarf. Nur beste empfohlene Sorten. Hermann, Uhde, Dessauerstraße 19.

Arbeiterinnen Zigarrenmacher. Halle a. S., Spitze 10/21. Arbeiterinnen Zigarrenmacher.

Arbeiterinnen Zigarrenmacher. Halle a. S., Spitze 10/21. Arbeiterinnen Zigarrenmacher.

Arbeiterinnen Zigarrenmacher. Halle a. S., Spitze 10/21. Arbeiterinnen Zigarrenmacher.

Arbeiterinnen Zigarrenmacher. Halle a. S., Spitze 10/21. Arbeiterinnen Zigarrenmacher.

Arbeiterinnen Zigarrenmacher. Halle a. S., Spitze 10/21. Arbeiterinnen Zigarrenmacher.

Arbeiterinnen Zigarrenmacher. Halle a. S., Spitze 10/21. Arbeiterinnen Zigarrenmacher.

Die zehn Gebote und die besitzende Klasse. Wilhelm Fischer. Aberglaube aller Zeiten.

Die zehn Gebote und die besitzende Klasse. Wilhelm Fischer. Aberglaube aller Zeiten.

Ein Warnungsruf an die Frauen und Mädchen aller Stände. Ad. Hoffmann.

Ein Warnungsruf an die Frauen und Mädchen aller Stände. Ad. Hoffmann.

Kammergericht contra Kammergericht. Durch Rechtsratum des höchsten preussischen Obergerichtes zur freien Handlung verurteilt und von demselben Gericht dafür bestraft.

Kammergericht contra Kammergericht. Durch Rechtsratum des höchsten preussischen Obergerichtes zur freien Handlung verurteilt und von demselben Gericht dafür bestraft.

Kammergericht contra Kammergericht. Durch Rechtsratum des höchsten preussischen Obergerichtes zur freien Handlung verurteilt und von demselben Gericht dafür bestraft.

Kammergericht contra Kammergericht. Durch Rechtsratum des höchsten preussischen Obergerichtes zur freien Handlung verurteilt und von demselben Gericht dafür bestraft.

Kammergericht contra Kammergericht. Durch Rechtsratum des höchsten preussischen Obergerichtes zur freien Handlung verurteilt und von demselben Gericht dafür bestraft.

Kammergericht contra Kammergericht. Durch Rechtsratum des höchsten preussischen Obergerichtes zur freien Handlung verurteilt und von demselben Gericht dafür bestraft.

Wilhelm Fischer. Aberglaube aller Zeiten. 1. Band: Die Geschichte der Teufel. Mit vier Tafeln. 2. Band: Die Geschichte der Schalken und Zäzonen. Mit drei Tafeln. 3. Band: Dämonische Mittelwesen, Vampire und Werwölfe (in Geschichte und Sage). Mit drei Tafeln. 4. Band: Die Geschichte der Teufel, die Geschichte der Schalken und Zäzonen, die Geschichte der Teufel, die Geschichte der Schalken und Zäzonen. Mit zwei Tafeln. 5. Band: Der verkehrte Aberglaube und die Abergläubigen im 17. Jahrhundert. Mit drei Tafeln. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Datz 42/43.

**Stadt-Theater Halle**  
 Direktion: Hofrat M. Richards.  
 Sonnabend, den 16. Nov.:

61. Ab-Vorstellung. 1. Viertel.  
 Umtauschkarten gültig.  
 Schülerkarten à 1.10 M.  
 an der Abendkasse.  
**Die Jungfrau v. Orleans**  
 Romantische Tragödie  
 in 5 Aufzügen und 1 Vorspiel  
 von Fr. v. Schiller.  
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag den 17. November:  
 Nachmittags 3 Uhr:  
 5. Volks-Vorstellung zu kleinen  
 Einheitspreisen v. 60. 40 u. 25 Pf.

**Romeo und Julia.**  
 Trauerspiel in 5 Akten  
 von William Shakespeare.  
 Abends 7 1/2 Uhr:

62. Ab-Vorstellung. 2. Viertel.  
 Umtauschkarten ungtig.  
**Boccaccio.**  
 Operette in 3 Akten  
 von Franz von Suppé.

**Apollo-Theater.**

Direktion: Gustav Poller.  
 Heute, Freitag, den 15. Nov.  
**Zum letzten Male!**  
 der diesmaliger Spielplan  
 Abdullah u. La Superbe  
 in ihren pompösen Sicht-  
 schauspiel.  
**Zum letzten Male!**  
 Bömmel & Co.  
 m. Lemolin in der Hauptrolle  
 Morgen, Sonnab. 16. Nov.  
**Vollig neuer Spielplan.**

**Brillen u. Klemmer**

mit feinst. Krystallgläsern  
 genau angepaßt.  
**Spezialität: Gold plattiert,**  
 im Tragen wie edel.  
 Nr. 5. - 7.50 u. 10.-  
 sowie alle optischen Artikel  
 empfiehlt in reichster Auswahl  
 Optisches Institut  
**Karl Schneider,**  
 20 Gr. Ulrichstr. 20.  
 Geg. 1861.  
 Alle Reparaturen sofort.

**Billiges Angebot**  
 neuer Möbel.

Bettstätten, nußb. founr. 50 M.  
 Federbetten, nußb. 50 M.  
 founrter. 50 M.  
 Stuhlühle, nußb. founr. 18 M.  
 Holzstühle 5 M.  
 große Truemeur (geschl. 45  
 Glas) 45  
 Tischentf. mit Holz-  
 Tischentf. 55 M.  
 bef. die Tischgarni-  
 turen 110  
 gechl. Büffets mit  
 Nussendecken 125  
 kompl. engl. Schlaf-  
 stimmer-Einrichtung  
 (Est. od. Parkbaum) 250  
**Ganze Wohnungs-  
 Einrichtungen v. 200  
 bis 5000 Mk. in grosser  
 Auswahl am Lager.**  
**Friedrich Peileke,**  
 Telefon 2460. - Geisstr. 22.

**Fertige Anzüge,** moderne  
 früher 38.- M. jetzt 23.- M.  
 früher 45.- M. jetzt 30.- M.  
**M x Teuscher,** Schmeerstr.  
 nur 20.

**Merkeinte!!!**  
 hausgeschlachte  
**Wurstwaren,**  
 Rotwurst,  
 Leberwurst,  
 Schwarzwurst  
**billig!!!**  
 Cervelatwurst 124 4  
 N. Salam 118 4  
 H. Tafelbutter (reine  
 Handbutter) à 3 Pfund 60  
 empfiehlt  
**Zentral-Butterhandlung**  
 Talamstr. 7, am Hall-  
 markt. Rabattkarten.

Halle a. S. **C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Unsere  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 von  
**Puppen u. Spielwaren**  
**ist eröffnet.**



**Sonntagsruhe.**  
 Die Rosen-Apotheke, Mersburgerstrasse 112,  
 Loest's Hof gegenüber, ist  
 Sonntag, d. 17. November, v. nachmittags  
 2 Uhr ab geschlossen.  
 Anfertigung sämtlicher Krankenkassen- und Poliklinik-Rezepte.  
 Fernspr. 3264. **Rosen-Apotheke** Fernspr. 3264.

**Nähmaschinen,**  
 beste deutsche Fabrikate,  
**Wringmaschinen**  
 und Ersatzwaren in allen Längen  
 empfiehlt billigt  
**August Beer, Große Ulrichstraße 36.**  
 Größtes Lager! - Teilschlachtung gestattet!  
 Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate.

**Mütter, gebt Euren Kindern**  
**Lebertran-Emulsion.**  
 Bestes Kräftigungs- und Nahrungsmittel  
 für schwächliche Kinder. Flasche à 1 u. 2 Mk  
 Zu haben Max Rädler, nur Baaslestr. 2,  
 bei Max Rädler, Ecke Sternplatz.  
 Bitte genau auf Firma zu achten!

**Theodor Schmidt, Hohenmölsen**  
 empfiehlt  
**Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen,**  
**Arbeitssachen billigst.**  
 Konsummitglieder erhalten 10% Rabatt.

**Zeitler Schuhwarenhaus,** Kramer-  
 str. 5/6.  
**G Burkhardt**  
**Schuhmacherei**  
 mit Kraftbetrieb  
**Grossie Auswahl**  
 am  
**Platz.**

Die in unseren Fabriken Berlin und Halle in der  
 Fabrikation übrig gebliebenen Stoffe, für  
**Kostüme, Röcke, Mädchen-  
 und Knaben-Mäntel u. s. w.**  
 geeignet, geben wir alterbillig ab.  
**Gebr. Sernau,**  
 Eingang Schulstrasse II, II.-IV. Etage  
 - Von 12 1/2 - 2 Uhr geschlossen.

**Herren- u. Knaben-Garderoben**  
 kauft man am besten und billigsten bei  
**Gustav Reinsch,**  
 Marktplatz, im roten Turm (gegenüber der Hirschapotheke).  
 Empfehle zum Beispiel:  
 Elegante Winter-Paletots von M. 1000 an  
 Elegante Winter-Joppen von M. 450 an  
 Elegante Pelertinen in allen Stoffarten von M. 800 an  
 Elegante Jackett-Anzüge von M. 1000 an  
 Elegante Rock-Anzüge 1 u. 2-reihig von M. 1600 an  
 Elegante Knaben- und Burschen-Anzüge M. 300 an  
 Elegante Hosen in neuesten Mustern von M. 250 an  
 Einzelne Jacketts und Westen auffallend billig  
 Elegante bunte Westen 1- und 2-reihig von M. 200 an  
**Arbeiter-Garderoben**  
 in nur bewährten guten Qualitäten zu enorm  
 billigen Preisen.  
 Bar 5 Prozent oder Marken.

**Süssmilch's**  
**Walhalla-Theater.**  
 Heute zum letzten Male:  
**F. A. Heinhaus, Rechenkünstler.**  
 Stauenerregende Leistungen.  
 Höchste Anerkennungen seitens aller Gelehrten; sowie  
**Mlle. Claire de Vrai**  
 Pikant! L'enn (Wasser) Pariser Scotch Prickelnd!  
 und das übrige exquisite Programm.

**Konsum-Verein Teuchern.**  
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
 Unseren Mitgliedern zur gef. Kenntnis, daß bei uns sämt-  
 liche Winterfachen eingetroffen sind und empfohlen selbige wie folgt:  
 Sämtliche Wollwaren, Unterhosen für Männer  
 und Frauen, Wollanzüge, Kinderkleiden, Filz-  
 schuhe und -Pantoffeln in allen Größen, sämtliche  
 Herren-, Burschen- und Kinderanzüge, hochbele-  
 gant. Neu eingetroffen: Winterübergieher für Herren  
 und Burschen, Wintermägen in verschiedenen  
 Fassons, Sonntagsblüte, Chemisfets u. Schlipse,  
 alles in hochgeleganter Ausführung.  
 Wir ersuchen unsere Mitglieder, die Keinen Marken  
 sofort umzuwechseln und bitten selbigen zu berücksichtigen.  
 Teuchern, den 14. November 1907. Der Vorstand.  
**„Schloss Wilhelmshöhe“, Zeitz.**  
 Sonnabend, den 16. November:  
**Ball der Gesellschaft Motten.**  
 Anfang 8 Uhr.

**Grosser billiger**  
**Massenverkauf**  
 in  
 Normalwäsche,  
 Barchenthemen,  
 Wollene Westen,  
 Strickjacken,  
 Handschuhe, Strümpfe,  
 Hüte, Mützen,  
 Taschentücher, Träger,  
 Sweaters, Halstücher,  
 Kragenschoner,  
 Regenschirme, Stöcke  
 und Portemonaies.

**Adolf Preuss,**  
 nur Gr. Steinstrasse 58.  
 Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.  
 Magen stärkend  
 Verdauung fördernd  
 Appetit anregend

**Halloren-Tropfen**  
 feinstor Kräuteröl.  
 O. Bremer  
 Likörfabrik Halle a. S.  
 Weinhandlung

Verkauft:  
**Leipzigerstraße 43**  
 und wo Plakate ausshgen.

**E. G. Ackermann,**  
 Freilimfelderstraße 19  
 empfiehlt  
 biKigt mit Rabatt:  
 Gem. Zucker à 19 Pf.  
 Reis (Rangoon) à 19 Pf.  
 Graupen, fein, mittel à 19 Pf.  
 Graupen, grob à 19 Pf.  
 Grüne Erbsen à 19 Pf.  
 Weiße Bohnen à 19 Pf.  
 Feueranzünder 2 Bad 19 Pf.  
 Petroleum à 19 Pf.  
 Ohne Rabatt:  
 Soda 6 à 19 Pf.

**Modellerbogen!!!**  
 Neu!!!  
 Knusperhäuschen  
 Gänstel und Grellet  
 Bekungen  
 Deutsche Schiffe  
 Strippes  
 Benzengirne  
 Schenbilder  
 Christbaumverzierung  
 Schroll's Theater-Dekarationen  
 in allem tiers großes Lager.  
**Albin Hentze,**  
 Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.  
 24 Schmeerstraße 24.

**Rossfleisch**  
 Diese Wokse extra fette Wokse:  
 Gedanktes u. Brandenfleisch à 35 Pf.  
 Alle Sorten f. Wurstwaren  
 in bestannter Güte empfiehlt  
**Karl Eckert,**  
 Roschlüchlerer m. Kraftbetrieb,  
 Flanzerhöhe 45. Telef. 3188.

**Danksagung.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe meines  
 mit so unermüßlichen Mühens,  
 sage ich allen denen, die feinsten  
 Satz mit Blumen und Kränzen  
 schmückten, meinen verbindlichen  
 Dank insbesondere Dank den  
 Mitgliedern des Naturheil-Vereins  
 für die zahlreiche Blumen-  
 sende und für das letzte Geleit,  
 welches sie ihm gaben.  
**Witwe Janek,**



Arbeiter, erachtet Mann für Mann zu dieser Wahl, damit die Liste der freien Gewerkschaften glatt liegt.

Unterirdische Kinderarbeit

Oft wird angenommen, die Kinderarbeit unter Tage sei nur ein Reliquat für Italien und Belgien, in Preußen-Deutschland sei die Sozialgesetzgebung in diesem Punkte weit vollkommen. Tatsächlich ist das aber nicht der Fall. Auch in Deutschland arbeiten immer noch Kinder gleich nach ihrer Schulentlassung in den Gruben unter Tage. Generell ist allerdings das Verbot der unterirdischen Beschäftigung von Personen unter 16 Jahren gesetzlich ausgesprochen. Aber der Minister hat die Verfügung, ausnahmsweise von diesem Verbot zu dispensieren. Ursprünglich war diese Dispens nur als Uebergangsbestimmung gedacht; indessen ist die unterirdische Kinderbeschäftigung im letzten Jahrzehnt nicht eingeschränkt, sondern erweitert worden. Wie viele Kinder überhaupt von 14-16 Jahren schon als Bergarbeiter unter Tage beschäftigt sind, wird amtlich nicht publiziert. Nur über die Zahl der Kinder in den Mansfeld-Verwerkschaften sind wir in den schätzlichen Berichten der Bergbehörde genaue Kenntnisse. Danach wurden Kinder von 14 bis 16 Jahren unterirdisch ausgenommen im Jahre Mansfeld-Bergbau Oberbergamtsbezirk Breslau

Die Zahl der Kinder in Bergwerken ist also ganz bedeutend vermehrt worden, abgesehen alle Gründe der Moral und der Hygiene gegen diese Kinderausnutzung sprechen. Wenn man sich vorstellt, daß ein eben aus der Schule entlassenes Kind gleich in die Grubenarbeit gezwungen wird, dort in gefährlicher Situation hunderlang, oft ohne jede Aufsicht, verbleiben muß, dann faßt den fühlenden Menschen tiefes Mitleid mit dem unglücklichen Proletariatskind. Natürlich werden die kapitalistischen Interaktionen auch diese Kinderausnutzung als eine „Bergmännigung der Arbeiter“ entschuldigend. Wenn aber der Arbeiter und Volksschicksal kein leerer Schall ist, der wird die unterirdische Kinderarbeit als ein Uebelverleibsel aus der Barbarei befreiben.

Wien, 13. November. Neues Kohlenlager. Die Wiederung zwischen der Erde und der Saalenwindung wird im Westen von einem sanften Höhenrücken durchzogen, der in der Poligauer Höhe seinen Anfang nimmt und über Gsnig, Erlenmünz und Wulfen bis der Saale nährt, die ihn bei Raibe und Trabis durchstößt. Am Osthange dieses Höhenzuges befinden sich abwärts abwärts Kohlenlager, die bei Erlenmünz und neuerdings bei Trebbichau und Wulfen ausbeutet werden. Das Kohlenlager dehnt sich im Nordwesten nach der Saale zu aus. Nach der Erde zu ziehen nur noch schwache Kohlenzüge, die den Abbau nicht lohnen. Der Untergang ist in der Tiefe von 40 Meter. Darüber steht Ton und besonders viel Kies. Vorwiegend in der Weitenhagener und Lebnitzer Bergwerke haben erwiehen, daß an der Erde entlang nicht viel Kohlen stehen. Die Versuche werden seitens der Erde fortgesetzt.

Kalbe, 14. November. Ein Bierglas verzerzt hat hier am Sonntag ein in der Auerfabrik beschäftigter Arbeiter infolge einer Bette. Der Mann mußte operiert werden, da durch die Glasplatte innere Organe verletzt wurden. Er liegt schwer krank darnieder.

Kalberg, 13. November. Mord. In der Montagsnacht fand man zwischen Jeningen und hier die Leiche einer polnischen Arbeiterin mit durchschnittener Kehle und getrimmtem Schädel auf. Es scheint ein Mord, aus Eifersucht begangen, vorzuliegen.

Stadtverordnetenwahlen in unserem Verbreitungsbezirke.

Arbeiter! Die Wahlen der dritten Abteilung finden am 21. und 22. November, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr, statt. Gewählt wird in zwei Bezirken: im Preußischen Hofe und im Kronprinz. Die Kandidaten der Arbeiterchaft sind:

- Albert Bahler, Tischler;
Moritz Berlich, Schlosser;
Germann Wolf, Zigarrenfabrikant;
Wolff Leopold, Buchhändler.

Sorgt für die Wahl unserer Kandidaten. Auf zum Kampf, zum Sieg!

Achtung, Flugblattverbreitung! Zur Verbreitung eines Flugblattes für die Stadtverordnetenwahlen sollen sich alle Verbreiter sofort und ständig bereithalten und unaufgefordert ihre Bezirksführer aufsuchen. Letztere nehmen das Flugblatt am Sonnabend von 6 Uhr ab beim Genossen Leopold in Empfang.

Naumburg. Eine Wählerversammlung der Arbeiterchaft findet am 16. November statt. Genosse Ehle-Halle wird referieren. Die Herren Stadtverordneten sind zu dieser Versammlung eingeladen. Sonntag findet eine Flugblattverbreitung statt. Näheres in der Verammlung.

Schleudri. Nächsten Montag finden von 9-11 Uhr vormittags die Wahlen der dritten Abteilung statt. In welchen sind zwei Stadtverordnete. Die Arbeiter haben die Genossen Konrad Müller und Artur Samsig als Kandidaten aufgestellt. Nur an den Arbeiter liegt es, wenn der Sieg auf unserer Seite sein soll. Diese sich zwei Wähler der dritten Abteilung durch irgendwelche Mächte abhalten, zur Wahl zu gehen. Die letzten Vorbenimmnisse im Stadiparlament müssen es jedem Wähler zur Pflicht machen, von seinem Stimmrecht Gebrauch zu machen, damit die ersten Sozialdemokraten auch in unser Stadiparlament einziehen.

Soziales.

Die Familie als Ausbeutungsobjekt. Aus welchem Grunde die Kapitalistenklasse die Ehe und Familie hochhält, läßt weder ein Schreiben erkennen, das jüngst die Firma Gardt, Poczorny u. So. in Dahlenau an der Wupper auf die Werbung eines Arbeiters als Antwort gegeben hat. Es lautete:

Dahlenau, den 7. Oktober 1907. Herrn ... und suchen wir Familien, die wenigstens zwei Kinder mit zur Arbeit bringen. Sagen Sie uns gefälligst, wieviel Mädchen und Knaben Sie haben und in welchem Alter jedes einzelne Kind steht. Nach Erhalt Ihrer Nachricht kommen wir Ihnen mit näheren Angaben.

Mit der Ausbeutung des Vaters allein ist die ehrengeste Firma also noch nicht zufrieden, ermuß mindestens zwei weitere Ausbeutungsobjekte zur Verfügung stellen müssen. — Der Kapitalismus betradet alles von seinem Standpunkt, den Ehrentum und Familienvermögen geht er nur deshalb vor, weil er infolge seiner Verbeiratung ineffizienter und ausbeutungsfähiger ist. Aber er handelt Moral.

Aus dem Reiche.

Leipzig. Polizeiaufsicht aufgeföhrt wurde auf Grund des Paragraphen 20 des Vereinsgesetzes der anaristische Diskuter und Verleüder Greter Sozialist.

Breslau. Eine Bibelvergebung polizeilich verboten. Der Breslauer Polizeipräsident scheint nicht nur ein Feind der modernen sondern auch ein Feind der alten Literatur zu sein. Am kommenden Freitag beschlagnahmte Frene Treisch in Breslau, einige Bibelausgaben für den Verkauf. 4. H. Joseph und seine Bräuer, Ruth usw. um ihr Publikum mit der poetischen Schönheit des alten Buches vertraut zu machen. Der Verkauf wurde aber abgelehnt, da „Gottes Wort“ nicht geeignet ist, künstlich gewertet zu werden, und so hat er die Bibelverteilung ebenfalls verboten, wie die Ausführung so manches modernen Literaturwerks.

Wien. Die Arbeit im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet. Auf der Höhe der Welt geriet ein Kohlenbauer unter herabfallende Gesteinsmassen und wurde getötet. Er hinterließ eine Frau und acht Kinder. — Auf der Friedrichs-Altestraße zu Rheinhausen, der Firma Krupp (Alteisenfabrik) gehörig, führte ein bei der Montage des Schachtwerks beschäftigter Arbeiter ab und schlug auf einen steifen Stein, wobei ihm der Schädel gerietmüht wurde. — Auf der Erde Soltau am 12. Oktober geriet der Bergmann Hode zwischen einer Fierzweige und einer Gesteinswandung und wurde zerquetscht. — Auf der Erde Santhal II, Schacht 2, kam der Bergmann Peter Gad unter herabfallendes Gestein und mußte, schwer verletzt, ins Kranhaus gebracht werden. — Auf Schacht 2 der Grube Erwald kngte auf einen Schieber auf seiner Arbeitseiste ein schwerer Schmelzen und erdrückte ihn. — Bei den Wasserleitungsarbeiten Budauer an der Gladbacher Grenze wurde der Maurer Joh. Boloscel von herabstehenden Erdarbeiten so gegen ein Rohr gelassen, daß er an den Verletzungen verstarb.

Weipert. Im gemanten oberen Erzgebirge herverd zuzert der empfindlichste Wasserangel. Wenn nicht bald Regen eintritt, ist eine Katastrophe unausweichlich. In veränderten Verhältnissen hat die Wassernot bereits umfangreiche Betriebsstörungen verurteilt.

Jamburg. Familienkatastrophe. Der Mafes Franz Freitag verurichte seine von ihm getrennt lebende Frau zu erlöchen. Nach dem ersten Schuß, der sehr ging, kürzten sich die beiden Söhne auf ihn, um ihm die Waffe zu entreißen; dabei ging ihm der Revolver los und die Kugeln trafen beide Söhne. Der jüngste Sohn wurde so schwer verwundet, daß er seiner Mutter erlag.

Dortmund. Aufgehobene Hinrichtung. Als am Donnerstag früh 6 1/2 Uhr die Hinrichtung des Bergmanns Kurzdorf, der seinerzeit einen Steiger ermordet hatte, stattfinden sollte, traf plötzlich ein Telegramm der Staatsanwaltschaft ein, daß die Hinrichtung inhibierte. Sämtliche Vorbereitungen waren bereits getroffen. Wirkung wurde wieder in seine Helle gestrichen. Eine Begründung des Mörders ist vom Könige abgelehnt worden.

München. S 175. Der Direktor der Vereinigten Kunstankalt München-Kaufbeuren, Paul Diezel von Bütz, verging sich an einem 13-jährigen Lehrling und einem 14-jährigen Ausgeher nach S 175. Diezel wurde verurteilt. Die unter Aufsicht der Deffentlichkeit durchgeführte Verhandlung endete mit der Verurteilung Diezels zu einem Jahr Gefängnis.

Vermißtes. Leutnant und General. In der Militärkreisläufe in Jaroslaw (Schlesien) wurde der Generalmajor Herr von Bräuer als er im Equivalenzkurs sich Rapport erlassen ließ, von dem früheren Wagnersleutnant Rahn plötzlich mit gegesenen Säbel von hinten überfallen. Die anwesenden Offiziere eilten dem General zu Hilfe. Oberleutnant Schwirt wurde durch den Säbel, den Rahn gegen den General schlug, an der Hand verwundet. Rahn fuhr fort, den von dem Säbelwunde Säbelhieb erhielt, wurde verurteilt und in das Militärhospital gebracht. Anlaß zu dem Lieberall gab die Entscheidung des Offiziersehrenraths, durch die Rahn der Offizierschärge verlustig erklärt wurde.

Kaufmannsgericht Halle.

Das Gehalt des Versicherungsagenten. Der Versicherungsagent Sommer aus Dessau klagte gegen die Lebensversicherungs-Gesellschaft Aduna wegen einer Gehaltsforderung von 225 Mark. Er war im Mai d. J. von der Gesellschaft für ein Monatsgehalt von 150 Mark angeestellt worden. Dieser angezeigte Gehalt sollte ihm jedoch nur dann voll ausbezahlt werden, wenn er monatlich mindestens 150 Mark an Versicherungsträger einbringe. Andernfalls sollte ihm für jedes fehlende Tausend sein Gehalt um zehn Mark gekürzt werden. Im Monat Mai wurde ihm das Gehalt um die Hälfte gekürzt. Im Monat Juni wurde er entlassen, da seine Leistungen unbetrieblig seien. Er verlangte darauf die Versicherungsgesellschaft auf Zahlung des Gehalts für Juni und die Hälfte des Monats Mai. Der dem Kaufmannsgericht machte er geltend, der von der Beklagten mit ihm geschlossene Anstellungsvertrag verlasse wieder die guten Eitten. Das ihm angeblich garantierte Gehalt sei von Leistungen abhängig gemacht worden, für deren Erfüllung er durchaus keine Gewährleistung gehabt habe. Trotz der Gehaltszuficherung könne er unter Umständen einen ganzen Monat lang unbeschäftigt arbeiten, wenn es ihm nicht gelänge, einen Versicherungsantrag zu erhalten. Die Erlangung solcher Anträge sei aber nicht leicht, und spiele das Glück dabei eine große Rolle. Ein unter betriebligen Bedingungen garantiertes Gehalt biete in Wahrheit keine Garantie. Das Berliner Kaufmannsgericht habe daher fälschlich einen Vertrag gleichen Inhalts für unzulässig erklärt, weil er gegen die guten Eitten verstoße. Der Vorliegende erwiderte auf diese Ausführungen, man könne aber die schon viculmstrifitene Frage der Gültigkeit solcher Verträge mit Versicherungsagenten verschiedener Meinung sein. Das obige Kaufmannsgericht habe sich vor einiger Zeit in einem ähnlichen Fall auf den Standpunkt gestellt, daß Verträge dieser Art nicht gegen die guten Eitten verstoßen. Die Versicherungsgesellschaften müßten sich ihrerseits doch auch gewisse Garantien sichern, um ihre Agenten zu kongruentierter Tätigkeit anzuapornen. Bei Gehaltszahlung ohne Verbindung eines gewissen Leistungsminimums könne es doch eventuell vorkommen, daß ein Versicherungsagent sein Gehalt entzieht, ohne überhaupt einen Schritt dafür zu tun. Es gebe Handlungsschritte, die lediglich gegen Provision ohne weitere Gehaltszuficherung tätig seien. Würde in dem Verträge gesagt sein, bei Nichterreichung des ausbedungenen Minimums werde überhaupt kein Gehalt gezahlt werden, so würde das allerdings gegen die guten Eitten verstoßen; Gehaltszahlung aber je nach Verhältnis der geringeren Leistung nicht. Letzteres enthält der Vorwurf, ein Vertrag verstoße gegen die guten Eitten, doch zugleich auch einen Vorwurf gegen den Unterzeichner selbst. Kläger habe doch vor Annahme des Vertrages die Bedingungen seiner Anstellung gekannt und sich durch seine Unterzeichnung mit ihnen einverstanden erklärt. Kläger gab das zu, wandle aber ein, es sei ihm von dem Versicherungsgesellschaft, mit den sich der Unterzeichner eingestanden, die Bedingungen habe gesagt werden, so sehr genau werde es bei der Gehaltszahlung mit dem Minimum nicht genommen; es werde nicht gleich Gehaltszahlung eintreten, wenn auch einmal ein oder mehrere Tausend an der verlangten Summe fehlten. Gegen diesen Einwand zog der Vertreter der beklagten Gesellschaft einen Paragraphen des Vertrages an, in dem es heißt: Nebenabmachungen seien unzulässig. — Es kam schließlich auf den Vorlass des Vorliegenden ein Vergleich zu stande, in dem sich die beklagte Gesellschaft dazu verband, den Kläger ungefähr die Hälfte der eingeklagten Summe, nämlich 110 Mark, zu zahlen.

Büchermarkt.

Protokoll der internationalen Sozialarbeiterkongresse zu Amsterdam 1904 und Stuttgart 1907. Mit einem Vorwort. Deutsche Ausgabe. Preis 40 Wg. Zu beziehen durch die Internationale Union der Sozialarbeiter, Stuttgart, Adlerstr. 4. Mit Gift und Eisen gegen das Raubzeug. Von Hans Schlichte. Wien 1908. Verlag von Huber & Lehmann Nachh. 1. Derivate 4-8. Preis 21.-. Mit großer Vertriebung wird jeder Weidmann das tiehe Büchlein (Band VII von Die Jagdpraxis) als behäufiges Mitgeher zur Hand nehmen, wenn es sich darum handelt, dem kleinen Raubgeheißel — Fuchs, Marder, Fuchs, Strauß usw. an Vögel und Leben zu gehen. Schlichte schreibt auf der Praxis die erfolgreichsten Fangmethoden und wie sich mit seinen Ausführungen vertraut macht, wird sicherlich zu besten Erfolgen gelangen. Die Arbeiterchafts-Gesetzgebung. Zwölf Vorträge aus den von der Generalcommission veranstalteten gewerkschaftlichen Unterichtsversuchen. Von Paul Umbreit. Verlag der Generalcommission der Gewerkschaften Deutschlands, Berlin. Im gleichen Verlage und vom gleichen Verleger ist fern erschienen: Die agnerischen Gewerkschaften in Deutschland. Diese Schrift basiert auf acht in den Unterichtsversuchen gehaltenen Vorträgen. Beide Schriften enthalten wertvolle statistische Ueberichten. Verantwortlicher Redakteur: Walter Leopoldt in Halle.

Advertisement for 'Ausverkauf' (Clearance Sale) on November 16th. Text includes: 'Unser nur einmal im Jahre stattfindender Ausverkauf beginnt dieses Mal schon Sonntagabend 16. Novemb.' and a list of items for sale such as 'Knabenhosen', 'Knaben-Anzüge', 'Wasch-Kleider', 'Mädchen-Paletots', and 'Mädchen-Kleider' with prices.

## Phonographen



edellos gehend, starke Feder  
Stück 4.75, 8.50, 2<sup>95</sup>

Goldguss-Walzen Stück 38 Pf.  
National-Walzen Stück 48 Pf.  
Stentor-Walzen Stück 75 Pf.  
(Bestes deutsches Fabrikat).

---

## Edison-Walzen



wunderbare Klangfülle, neueste Aufnahmen bekannter Künstler  
Stück 90 Pf.

---

## Sprechmaschinen



bedeutend verbessert, guter Schallton, passend für alle Wälder der Welt  
Stück 25.75, 18.75, 12<sup>50</sup>

Globus-Platten 25 cm Durchmesser Stück 1<sup>95</sup>  
doppeltseitig  
Minerva-Platten 25 cm Durchmesser Stück 2<sup>25</sup>  
doppeltseitig  
Zonophon-Platten 25 cm Durchmesser Stück 3<sup>00</sup>  
doppeltseitig

Unsere Platten sind keine kleine, sondern große, im Durchmesser von 25 cm.

Grammophon-Nadeln Marke Herold 200 Stück 18 Pf.

Hamburger Engros-Lager Leopold Nussbaum G. m. b. H. Halle a. S.

## Metallarbeiter

Sonnabend d. 10. November, abends 8 1/2 Uhr, in Köppchen Rest.  
**Versammlung der Klempner und Installateure.**  
Tages-Ordnung: Vortrag über ein lohnwertiges Thema. Kollegen, sorgt für guten Besuch der Versammlung.  
Die Verbandsleitung.

## Kröllwitz. Kröllwitz.

Sonnabend den 10. November abends 8 Uhr im Lindenhof  
**öffentliche Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Profit und Arbeit in der deutschen Großindustrie und die Organisation der Fabrikarbeiter. Referent: Albert Dannehl-Saale.  
2. Diskussion.  
3. Verschiedenes.  
In dieser Versammlung sind ganz besonders die Arbeiter und Arbeiterinnen der Schmiederei, Kupferfabrik eingeladen. Alle organisierten Fabrikarbeiter werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. Frauen haben Zutritt.  
Der Einberufer.

## Achtung! Ammendorf u. Umg. Achtung!

Sonntag, den 17. November, nachmittags 3 Uhr im Gasthof „Zum Burgschloßchen“ in Burg  
**Grosse öffentliche Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Die Unternehmerrückgewinne in der Chemischen- und Papier-Industrie und die Notwendigkeit der Organisation für die Arbeiter. Ref.: Gauleiter E. Grossmann-Dannover. 2. Diskussion. Alle Arbeiter, die in der Gegend um Ammendorf in der Papier-Industrie beschäftigt sind, sind zu dieser Versammlung eingeladen. Jeder Organisierte bringe noch einen Unorganisierten mit. Jedermann, auch Frauen haben freien Zutritt. Der Einberufer.

## Steinsetzer u. Berufsgen.

Montag d. 18. November abends 5 1/2 Uhr im Weißen Hof, Geißstraße 5,  
**öffentliche Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Berichterstattung über den bisherigen Verlauf unseres eingereichten Vorkampfs. 2. Verschiedenes. Wegen der wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht jedes einen in Steinsetzerei beschäftigten Arbeiters, zu erscheinen.  
Der Einberufer.

## Teuchern. Teuchern.

Sonntag den 17. November abends 8 Uhr im Gasthof zum grünen Baum  
**öffentliche Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen. Ref. Stadtverordneter Willy Heyen-Weißig. 2. Freie Diskussion.  
Eintritt 10 Pf.  
Alle Arbeiter, vorzüglich die Wähler der 3. Klasse sind hierzu eingeladen. Bitte kein Ausbleiben.  
Der Einberufer.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband, Zahlstelle Zeitz.

Sonnabend, d. 16. Nov., abends 8 1/2 Uhr bei „Kämpfe“  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Die Frage des Arbeits- und Lohnwesens. 2. Beschlußfassung über einen Antrag des Zentral-Vorstandes. 3. Verbands-Angelegenheiten. 4. Verschiedenes.  
Zahlr. u. pünktl. Erscheinen erwartet Die Verwaltung.

## Konsumverein u. Produktivgenossenschaft „Utilitas“ E. G. Naumburg a. S.

### Dividenden-Auszahlung!

Montag d. 18. Novbr. Nr.	1-600
Dienstag d. 19. "	601-1000
Donnerstag d. 21. "	1001-1300
Freitag d. 22. "	1301-1600
Sonnabend d. 23. "	1601-1821

in unserem Kontor Gr. Fischerstr. 24, I vormittags von 9-12 und nachm. von 2-6 Uhr.  
Für unsere berechtigten Freyburger Mitglieder findet die Auszahlung  
Sonntag den 24. November  
in unserer Verkaufsstelle Herrenstr. 9 in Freyburg statt.  
Statuten-Bücher sind bei der Auszahlung vorzulegen.  
Der Vorstand.

## Sangerhausen. Sangerhausen.

Sonntag den 17. November abends 8 Uhr im Saal des „Vereins“  
**Lichtbilder-Vortrag**  
des Schriftstellers Richard Heise-Berlin  
über: „Das Geschichtsleben und seine Folgeerscheinungen.“  
Der Vortrag für Herren.  
Die zur Vorbereitung kommenden zahlreichen Lichtbilder sind 3 Meter groß und in ihrer wissenschaftlichen, naturwahrer Ausführung. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein  
Das Gewerkschaftskartell.

## Sämtliche Parteischriften

empfehlen die Selbstabhandlung.

Schneerstrasse  
Schuhwaren-Klaus  
**A. Hirsch** Neu eröffnet!  
5.  
**Billigste Bezugsquelle**  
für sämtliche Schuhwaren.  
Auswahl, Qualitäten und Preise unerreicht.  
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.  
Schuhwarenhause  
**A. Hirsch,**  
5 Schneerstrasse 5.  
Mitglied des Labatt-Boar-Vereins.

## Konsum-Verein Greppin, E. G. m. b. H.

Sonntag, den 17. November d. J., nachmittags 3 Uhr, im Arbeiter-Saal, Greppin,  
**ordentl. Generalversammlung**  
Tagesordnung:  
1. Tätigkeitsbericht des Vorstandes und Ausschusses, Rechnungslegung pro 1906/07, Entlastung des Vorstandes, Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.  
2. Anträge des Ausschusses, Bewilligung einer Geschäftsbilanz für die festgesetzte Inventur.  
3. Verschiedenes.  
Die Mitglieder und deren Frauen sind hierzu verbindl. eingeladen.  
Greppin, den 14. November 1907.  
Der Vorsitzende des Ausschusses, Wilhelm Waugs.

## Verb. der Kupferschmiede, Filiale Halle a. S.

Sonnabend, den 16. November abends 8 Uhr im großen Saal des Volkspart, Burgr. 27  
**Herbst-Vergnügen**  
bestehend in  
**Konzert, Theater und Ball.**  
Die Kollegen, deren Angehörige, sowie die Mitglieder anderer Gewerkschaften werden hierzu freil. eingeladen. Das Komitee.



## I. Turn- u. Athleten-Club Adler, Halle S., gegr. 1895.

Mitgl. d. Athlet.-Verein. Halle u. U. Sonntag d. 17. Nov. nachm. 3 1/2 Uhr in „Freybergs Garten“  
**diesjährige grosse Amateur-Preis-Ringkampf-Konkurrenz,**  
woran 15 Vereine teilnehmen.  
Es werden hierbei 19 Preise nebst Ehrenpreisen ausgerufen.  
Nach der Preisverteilung: Beginn des Fest-Balles.  
Freunde des Sports ladet freudlichst ein  
Der Vorstand: Gustav Hoffmann, I. Vorsitzender.



## I. Athleten-Klub Halle a. S. von 1890

(Mitglied des Arb.-Athleten-Bundes.)  
Sonntag d. 17. Nov. im gr. Saal d. Volkspart  
**Herbstvergnügen.**  
Nachm. von 4 bis 7 Uhr: Tanzkränzchen.  
Abends 8 Uhr: Varietés-Abend, nachdem B.A.L.L. Karten sind bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.  
— Ohne Karte kein Zutritt. —  
Der Vorstand.

## Verein Canaria.

Größter Kanarienvogel-Züchter-Verein der Prov. Sachsen.  
**7. allgemeine grosse Ausstellung**  
einer Kanarienvogel, Kröten, ausgesetzter Vögel, Gewächse, Pflanzen und Geräte etc. d. deutschen Kanarienvogelzüchter u. Schmetterlings-Sammlungen (ausgestellt v. d. H. Paul Ringler, hier), Samereien u. Hilfsmittel. Verbunden u. der 2. Ausstellung des Fischzüchter-Vereins „Wohlmühler“, von letzteren im Auftrag des Halleischen Vogelzüchter-Vereins. Ausstellung der H. C. F. Ritter, Leipzig; der H. C. F. Ritter, Leipzig; u. einladigen Vogelzüchter.  
am 17. und 18. November 1907  
im „Pfälzer Schiessgraben“.  
Geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr.  
Eintrittspreis inkl. Katalog 40 Pf. Die meisten Tiere u. Gegenstände sind verkäuflich. Jeder 100. Besucher erhält ein Kanarienvogel gratis.  
Der Vorstand.

## Tourenklub Giebichenstein.

Sonntag den 17. November von nachmittags 4 Uhr an im „Bürgerhaus“  
**Kränzchen.**  
Freunde und Gönner unseres Klubs ladet ergebenst ein  
Der Vorstand.

## Zeitz. Schloss Wilhelmshöhe. Zeitz.

Sonntag, den 17. November  
**Gr. Pariser Ballfest**  
in dem dazu entsprechend herrlich decorierten Säulensaal.  
Nachmittags 3 Uhr: Konzert von der Stadt-Kapelle.  
Montag, den 18. November  
Nachm. Konzert mit voraus-Kirmes-Ball  
mittags: Konzert folgendem  
Beide Abende am Sonntag 15 Uhr.  
Sodachungsbeob Paul Dankhoff.

## Achtung, Bitterfeld.

Sonntag den 17. November abends 8 Uhr im Restaurant „Hohenstein“  
**öffentl. Volks-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Warum muß sich die Arbeiterschaft an den Stadtverordnetenwahlen beteiligen? Referent: Stadtverordneter W. Osterburg-Saale. 2. Diskussion.  
Arbeiter von Bitterfeld! Es ist eure Pflicht, recht zahlreich in dieser Versammlung zu erscheinen.  
Der Einberufer.

## Gewerkschaftskartell Wittenberg.

Mittwoch den 20. November (Bußtag) im „Kronbrunn“ zu Klein-Wittenberg  
**öffentl. Gewerkschaftsversammlung**  
Tagesordnung: Zweck und Ziele der Gewerkschaften. Referent: Redakteur H. Plus-Deslou.  
Hieran anschließend findet im selben Saale die **Generalversammlung des Sparvereins „Wolfsbau“, Wittenberg** statt. Wogegen alle Mitglieder eingeladen sind. Bitte willkommen.  
Der Vorstand.

## Sozialdem. Verein Holzweissig.

Sonntag, den 17. November, nachm. 3 Uhr im früheren Saale des Konsum-Vereins  
**Mitglieder-Versammlung**  
Um zahlreiches Erscheinen ergeht  
Der Vorstand: J. A. Otto Kaufsch, Vorf.

## Konsum-Verein, Reideburg und Umgeg.

E. G. m. b. H.  
Sonnabend, den 23. November, abends 8 Uhr im Burg (Herrens Gasthof)

## Ordentl. General-Versammlung

Tagesordnung:  
1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1906/07. Bericht des Ausschusses. Genehmigung der Bilanz. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes.  
2. Vorstandswahl. Wahl von zwei Ausschuss-Mitgliedern, welche statutengemäß auszuwählen. Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern.  
3. Anträge (Dieselben müssen bis spätestens Montag, den 18. Novbr., abds. 6 Uhr beim Vorstande eingereicht sein.)  
4. Verschiedenes.  
Es haben nur Mitglieder Zutritt.  
Der Vorstand: A. Schiller, C. Peter, S. Art.

Weissenfels a. S.

Weissenfels a. S.

# Meine Herren!

und Knaben-Garderoben fallen, wegen ihrer von keiner anderen Seite auch nur annähernd zu erreichenden Güte und Billigkeit, einem jeden auf.

Der ungeahnt enorme, nachweislich grosse Umsatz seit dem kurzen Bestehen meiner Firma in

**Paletots, Joppen, Anzüge, Pelerinen u. Garderoben jeder Art**

ist ein



## schlagender Beweis,

dass ich durch meine streng reelle Bedienung das Vertrauen und die Weiterempfehlung eines grossen Kundenkreises mir erworben habe. Nach wie vor bleibe ich meinem Grundsatz: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen, treu.

Elegante Mass-Anfertigung.  
Weitgehende Garantie.  
Billigste Preise.

# Carl Reisky, Gr. Burgstr. 1

(Ecke Klosterstr.)

Grösstes u. billigstes Spezial-Haus für Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Weissenfels a. S.

## Maurer u. Bauarbeiter v. Teutschenthal u. U.

Sonntag den 17. November nachmittags 3 1/2 Uhr  
im Lokale „Zur Fortuna“

## öffentl. Versammlung

Tagesordnung:

1. Die letzten Kämpfe im Bangerwerb und die Aufgaben der Gewerkschaften. 2. Verschiedenes.

Pflicht aller Berufsangehörigen ist es, in dieser Versammlung zu erscheinen. Der Einberufer.

## Holzarbeiter-Verb. Halle a. S.

Sonabend den 16. November abends 8 1/2 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**

Tagesordnung:

1. Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in den Bau- und Möbel-Fischereien nach der letztangenenen Statistik. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes. Am zahlreiches Erscheinen erucht Die Ortsverwaltung.

## !Rossfleisch!

Diese Woche ganz extra ff. Ware.  
Hochf. Cervelatwurst.  
Alles übrige wie bekannt nur delikat bei

**A. Thurm,**  
Reilstrasse 10.

## Weissenfels. Zur Börse.

Jeden Sonntag:  
**Frühschoppen**  
mit humorist. Unterhaltung.  
Es ladet freimüthig ein  
**Otto Erlurt.**

## Weissenfels. Weisses Röss'l.

Sonabend: **Bockbraten.**  
Ernst Voigt.

## Weissenfels.

Seidigerstrasse 17  
Klingensplatz-Ecke

## H. Büttner

empfiehlt  
Güte, sowie alle Sorten  
Wintermägen, Vels Colliers  
in gr. Auswahl, Strawatten,  
Serranofische, Solenträger,  
Schirme, Sandstränge zu  
billigen Preisen.

## Weissenfels.

Heute frische Wurst.

Cervelatwurst	à 90
Salamiwurst	90
Braunschweiger	95
Wurstwurst	90
Grosse Knackwurst	90
Knack- u. Knoblauchwurst	75

Jeden Abend ff. warme Wurst  
empfiehlt Schlachthofstr. 4.

## David's Nährzwieback,

Kindern und Erwachsenen, insbesondere Neugeborenen ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, 1. mahlendmedend u. unbegrenzt haltbar. Das Stück 1 Pf.  
Johannes David, Konditorei, Geislar. 1.

## Möbel:

Aleidererstrasse 26 Nr. 35  
Spiegel m. Vertikale 10 Mk., Sofas, Bettl., Wästragen, Tische, Stühle, Küchenmöbel billig zu verkaufen.  
August Hesse, Geislar. 31.

## Achtung! Billig!

600 neue u. getr. prima Winter-Joppen und Ueberzieher, Regenmäntel, Beamten-, Militär-, Kitchener-, Zivil-, Schaffner- u. Mäntel und Pelze, Jacketts, Jagd- u. Feldmäntel, Fracks, je 1. Preisvertheilung, 500 neue u. Beamtenhoen, Filz- u. Militärstiefel, Holzschuhe, Schuhwerk, neu u. geb., jed. Art, ferner Herren- u. Damenuhren, Uhrenter., Dinge, Dienerhüte, Zeichens, Bevolker, Gond- u. Holzboffer, Kleider, u. Korbe, Möbel, Betten, Sofas, Spiegel stets bei

## Schleich,

Alter Markt 34.

Ein Herr als Mitbewohner gesucht Heideburgerstr. 10, II, r.

## Sozialdem. Verein, Weissenfels.

Donnerstag d. 19. November 1907 ab. 8 Uhr in der Centralhalle  
**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Die bevorstehende Stadtverordneten-Wahl. 2. Aufstellung der Kandidaten. 3. Verschiedenes.

Pflicht jedes einzelnen Mitgliedes ist es in dieser Versammlung zu erscheinen.  
Der Vorstand.

## Zentralverb. der Schuhmacher, Weissenfels.

Sonabend den 16. d. Mts. abends 8 Uhr  
in der „Centralhalle“

## Ausserordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Bedeutung internationaler Arbeiter-Kongresse für die Gewerkschaften. Referent: Kollege Weickers-Halle. 2. Aufstellung der Kandidaten als Gewerbegeizigste-Beisitzer. 3. Verschiedenes.

Angeichts der wichtigen Tagesordnung, erucht um pünktliches und zahlreiches Erscheinen Die Ortsverwaltung.

## Ortskrankenkasse III, Weissenfels.

Donnerstag, den 20. November, abends 7 Uhr.

## Generalversammlung

im Restaurant „Central-Halle“.  
Tages-Ordnung: 1. Geschäfts- und Rechenbericht. 2. Vorstandswahl. 3. Wahl der Prüfungskommission der Jahresrechnung. 4. Statutenänderung. 5. Anträge und Verschiedenes.  
Anträge sind bis Montag, den 18. November, beim Unterzeichneten einzureichen.  
Friedr. Gercke, Vorsitzender, Katharinenstrasse 12.

## „Stadt Naumburg“, Weissenfels.

Zu meinem, Montag den 18. November stattfindenden

## Kirmesschmauss

verbunden mit Kaffee-Kränzchen und einem Tänzchen  
ladet hiermit Freunde und Genossen freundschaftlich ein  
Achtungsvoll L. Müller.

## Weissenfels.

pelz-Kollier-Stolas.  
Eigene Anfertigung. Grosse Auswahl. Billige Preise.

## Max Ritzschke, Töpferdamm 21.

## Weissenfels. Weissenfels.

## Erste Rossfleisch-Speisewirtschaft,

Kleiner Bahnhof.  
Empfehle ff. Leude, Leber, Sauerbraten und Beefsteak sowie gutgepflegte Biere.

Zusammenkunft aller Parteigenossen.  
Achtungsvoll Ed. Kanze.

## Makulatur

zu haben in der  
Genossenschafts-Buchdruckerei.